

# Kalender

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): - **(1794)**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-654867>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verbesserte Jenner.

Planetenstellung

Im Christmon.

Jahrmärkt im Jenner.

Nach dem Alphabet eingerichtet.

mitwo.	1	Neu-Jahr	6	* ♃, ♄, ♅	kalt	21	Thom. Ap.
donstag	2	Abel	20	☉ u. ♃ m. v.	trüb	22	Chridon.
freitag	3	Isaac	5	☐ ♄, ♃	mi.	23	Dagobert
samstag	4	Elias, Loth	19	* ♃, ♄	gelind	24	Adam Eva
1 Flucht Christi in Aegypten. Math. 2. Tagöl. 8 st. 24 m. Evang. Luca 2.							
Cont.	5	Simeon	4	☉, ♃	feucht	25	Christ Tag.
montag	6	Heil. König	18	☐ Per. * ☉	treüb	26	Sephanus
dinstag	7	Berid. Jhd.	2	☉, ♃	dunkel	27	Johann Ev.
mitwo.	8	Erhard	18	☾ u. ♃ m. u.	Δ ♃	28	Kindlertag
donstag	9	Julianus	0	♄, ♃	hen	29	Thom. Bi.
freitag	10	Samson	14	Δ ☉, ♄	Geschf.	30	David
samstag	11	Diethelm	27	* ♃, ♄	ten.	31	Silvester

☉ Aufgang 7 Uhr, 43 m. Niederg. 4 Uhr 17 m. Mt. Jenner 1794.							
2 Jesus zwölf Jahr alt, Luc. 2. Tagöl. 8 st. 34 m. Evang. Luca 2.							
Cont.	12	Satirus	10	☉, ♃	regen	1	Neu-Jahr
montag	13	Heil. König	24	☉, ♃	traue	2	Abel
dinstag	14	Felix Priest.	6	☉, ♃	nicht	3	Isaac
mitwo.	15	Marquart	18	☐ ♃, ♄	wolken	4	Elias, Loth
donstag	16	Marcellus	0	☉ u. ♃ m. v.	duffel	5	Simeon
freitag	17	Antonius	12	Δ ♃, ♄	auf	6	Heil. König
samstag	18	Brisea	24	☉, ♃	regē	7	Berid. Jhd.

3 Hochzeit zu Kana in Gal. Joh 2. Tagöl. 8 st. 49 m. Evang. Luc. 2.							
Cont.	19	Potent	10	☉, ♃	feucht	8	Erhard
montag	20	Seb.	18	☐ Ap. ☐ ♃	wind	9	Julianus
dinstag	21	Meinrad	0	Δ ☉, ♃	unl.	10	Samson
mitwo.	22	Vincenz	12	☉, ♃	trüb	11	Diethelm
donstag	23	Emerentia	24	☉, ♃	trüb	12	Satirus
freitag	24	Elnotheus	6	☉ u. ♃ m. v.	trüb	13	Heil. König
samstag	25		19	☉, ♃	wind	14	F. Priest.

4 Des Hauptmanns Knecht, Matth. 8. Tagöl. 9 st. 5 m. Evang. Joh. 2.							
Cont.	26	Pollear.	2	☉, ♃	trüb	15	2 Marq.
montag	27	Christostom.	15	☐ ☉, ♃	riesel	16	Marcellus
dinstag	28	Carolus	29	Δ ♄, ♃	naß	17	Antonius
mitwo.	29	Valerius	14	☾, ♃	feucht	18	Brisea
donstag	30	Abelgunda	18	☐ ♄	kalt	19	Potentian.
freitag	31	Virgilius	13	☉ u. ♃ m. v.	trüb	20	Seb. Ev.

Neishi, den 7.  
 Alzheim, den 17.  
 Warburg, den 13.  
 Bern, den 14. großer Viehmarkt.  
 Brigg in Wallis, den 17.  
 Cassel, den 6.  
 Ehr, den 1.  
 Engen, den 30.  
 Erlach, den 29.  
 Eschendes, den 2.  
 Fischbach, den 6.  
 Freiburg im Neuchland, den 5.  
 Grit im Frithal, den 27. ein Viehmarkt.  
 Iserten, den 28.  
 Klingnau, den 7.  
 Lucern, den 11.  
 Masmünster, den 15.  
 Meyenburg, den 25.  
 Morsee, den 1.  
 Olten, den 27.  
 Rappesbühl, den 29.  
 Rheinthal, den 30.  
 Romont, den 14.  
 Rorschmund, den 17.  
 Saanen, den 3.  
 St. Claude, den 2.  
 St. Nitz, den 11.  
 Schöpfen, den 2.  
 Schweiz, den 27.  
 Semnach, den 2.  
 Solothurn, den 7.  
 Stielingen, den 6.  
 Sursee, den 13.  
 Tewis, den 21.  
 Unterseen, den 29.  
 Winterthur, den 30.  
 Zofingen, den 6.  
 NE. Im Loche wird alle Samstag im Jenner, Hornung, März und April, ein Hofmarkt gehalten.

Im Jenner kann man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll; denn ist der Anfang, das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: es gebe ein gedeihliches Jahr, ist es aber windig und neblig, so folget gerne ein Sterben und theure Zeit; wemms um diese Zeit donnert, bedeutet es große Kälte.

## Mondsviertel und Witterung im Jenner. (Januarius.)

Den 19ten die Sonne in Wassermann.

Der Neumond den 2ten, um 9 Uhr 9 min. Vorm. ist zu trüber Witterung geneigt.

Das erste Viertel den 8ten, um 5 U 22 min. Nach mittag, dürfte kalte Witterung erzeugen.



Der Vollmond oder Wädel den 16ten, um 4 Uhr 5 min. Vorm. ist mit Regenwolken begleitet.

Das letzte Viertel den 24ten, um 9 U. 15 m Vorm.  
Der Neumond den 31ten, um 11 U. 49 m. Vorm.

### Fortsetzung der Fragmente aus der Geschichte eines Unglücklichen.

Also wie gesagt, liebe Leser! der Entschluß meiner Mutter nachzureisen war gefaßt, und ihr lieber Brief enthielt, nichts was mich davon hätte abwendig machen sollen. Meinen Lehrern, meinen Freunden, meinen Brüdern verberg ich meine Absicht sorgfältig, und ehe es nur jemand vermuthete, war ich in einer Postkutsche auf dem Wege nach Hamburg. Gleich nach meiner Ankunft meldete ich mich bey Herrn D. . . . dessen Sohn mit mir zu Berlin studiert hatte; er war so gefällig mich einigen Magistrapersonen zu empfehlen, forderte das Publikum im Avisblatte auf, meine Nachsichungen zu begünstigen, bestieg mit mir mehrere auf der Rhede liegende fremde Kauffarthenschiffe, durch kreuzte in meiner Gesellschaft alle Gassen, besuchte alle Wirthsäuser, half Rundschafter besolden, versprach dem Entdecker ansehnliche Belohnung, und schonte weder Zeit, noch Geld, noch Mühe, um einen unglücklichen Sohn in die Arme einer noch unglücklichen Mutter zu bringen. Meinen innigsten Dank, weis ich dir noch jetzt edler Menschenfreund, und in der Ewigkeit dank ich dir einstens mit Engel, Zungen deine schöne That.

Nach zehen Tagen ohngefehr erhielt:n wir Nachricht: es sey in der vergangenen Nacht eine meiner Beschreibung sehr ähnliche Person im goldnen Anker übernachtet und diesen Morgen in aller Früh auf Lübeck verreiset; sie führe Pässe als eines preussischen Hauptmanns Wittwe bey sich, scheine sehr niedergeschlagen zu seyn, und spreche fast gar nichts, als ein wenig Französisch. Die zahlreichen Bekannten zu Hamburg, welche sich vorzüglich um des Hr. D. . . . willen für mich interressirten, versahen mich in kurzer Zeit mit den nachdrücklichsten Empfehlungen an vornehme Häuser nach Lübeck, und ich ward dort mit einer Theilnehmung

A 2

empfangen

### F a b e l n.

#### Apothekose.

Gorgon, ein kritischer Despot,  
Verstarb an einem Gallensieber.  
Er fuhr den Acheron hinüber  
Und nahte sich dem Höllengott  
Mit einer hämisch wilden Mine,  
Wie ein Tyrann auf deutscher Bühne.  
Wer warst du? fragte der Monarch,  
Als noch dein Geist auf Erden lebte?  
Ich, sprach er, war ein Aristarch,  
Vor dem der ganze Windus bebte:  
Mein früh zum Streit geschärfter Zahn  
Hat manchen Autor halb zerrissen  
Und fiel zum Spas mit kühnen Bissen  
Die Riesen gleich den Zwergen an.  
Beym Styx! versetzt der Fürst der Hölle,  
Du bist für mich; mein Cerberus  
Ist alt und heisch; Freund Kritikus,  
Ich setze dich an seine Stelle.

#### A m y n t.

Amynt, der sich mit Wünschen quälte,  
Wollt ihm zu seinem Zeitvertreib  
Ein Regiment, ein schönes Weib  
Und etne Tonne Golds noch f hite,  
Lag einst bey düsterm Sternenslicht  
Und sann auf glänzende Projecte,  
Als ihn ein mystisches Gesicht,  
Aus seinen Fantasten wolle.

**Verbeßert. Hornung.**

**II. Planetenstellung.**

**III. Feinden**

**Jahermärkte im Hornung.**

Samstag	Brigitta	♁ 18	☽ ♀, ♁ ♀, ♁ ♀	duft	21	Meinrad
5	Vom ungestummen Meer		Matth. 8. Tagbl. 9 st. 27 m.	Evang. Matth. 8		
<b>Cont.</b>	2	4 <b>Viktimus</b>	♁ 14	♁ ♀, ♁ ♀, ♁ ♀	22	3 <b>Vincenzius</b>
montag	3	Basilius	♁ 28	* ♀, ♁ ♀, ♁ ♀	23	Emerentia
dinstag	4	Beronicus	♁ 13	* ☽, Δ ♀, ☽ ♀	24	Timotheus
mittwo.	5	Matha	♁ 7	♁ ♀, ☽ ♀, ☽ ♀	25	Pauli Pet.
donstag	6	Dorothea	♁ 11	* ☽ ♀, ☽ ♀, ☽ ♀	26	Polycarpus
freitag	7	Richard	♁ 24	☽ 3 u. 19 m. v. schnee	27	Chrisostom.
samstag	8	Salomon	♁ 7	Δ ♀ ♀, Δ ♀ ♀, ☽ ♀ ♀	28	Carolus
6	Vom Saamen und Unkraut		Matth. 13. Tagbl. 9 st. 48 m.	Evang. Matth. 13		
<b>Cont.</b>	9	Apollonia	♁ 20	Δ ☽, ♁ ♀, ♁ ♀	29	4 <b>Valerius</b>
montag	10	Scholastica	♁ 3	♁ ♀, ☽ ♀ ♀, ☽ ♀ ♀	30	Udelgunda
dinstag	11	Euphrosina	♁ 15	♁ ♀, ☽ ♀ ♀, ☽ ♀ ♀	31	Virgilius
mittwo.	12	Susanna	♁ 27	♁ ♀, ☽ ♀ ♀, ☽ ♀ ♀	1	<b>Unter Hornung</b>
donstag	13	Jonas	♁ 9	☽ ♀ ♀, ☽ ♀ ♀, ☽ ♀ ♀	1	Brigitta
freitag	14	Valentin	♁ 21	☽ 10 34 m n. schnee	2	Viktimus
samstag	15	Faustinus	♁ 3	Δ ♀ ♀, * ♀ ♀, ☽ ♀ ♀	3	Basilius
7	Arbeiter im Weinberg		Matth. 20. Tagbl. 10 st. 9 m.	Evang. Matth. 20.		
<b>Cont.</b>	16	Sept. Julia	♁ 15	♁ ♀, * ☽ ♀, ☽ ♀ ♀	5	5 <b>Agatha</b>
montag	17	Donatus	♁ 27	♁ ♀, ☽ ♀ ♀, ☽ ♀ ♀	6	Dorothea
dinstag	18	Gabinius	♁ 13	* ♀ ♀ ♀, ☽ ♀ ♀, ☽ ♀ ♀	7	Richard
mittwo.	19	Gubertus	♁ 20	♀ in ♁, ♁ ♀ ♀, ♁ ♀ ♀	8	Salomon
dinstag	20	Eucharis	♁ 2	♁ ♀, Δ ☽, ☽ ♀ ♀	9	Apollonia
freitag	21	Felix Bisch.	♁ 15	♁ ♀, ☽ ♀ ♀, ☽ ♀ ♀	10	Scholastica
samstag	22	Pet. Stuhl.	♁ 27	☽ 2 u. 21 m. v. trüb	1	Euphrosina
8	Gleichnis vom Saamen		uc. 8. Tagbl. 10 st. 30 m.	Evang. Luc 8.		
<b>Cont.</b>	23	Sept. Julia	♁ 15	♁ ♀, ♁ ♀ ♀, ♁ ♀ ♀	12	3 <b>Euf.</b>
montag	24	Viktor	♁ 4	♁ ♀, * ☽, ☽ ♀ ♀	13	Jonas
dinstag	25	Nictor	♁ 7	♁ ♀, ♁ ♀ ♀, ♁ ♀ ♀	14	Valentin
mittwo.	26	Nictor	♁ 22	♁ ♀ ♀, ☽ ♀ ♀, ☽ ♀ ♀	15	Faustinus
donstag	7	Sara	♁ 6	♁ ♀, ☽ ♀ ♀, ☽ ♀ ♀	16	Juliana
freitag	8	Leander	♁ 21	♁ ♀ ♀, ☽ ♀ ♀, ☽ ♀ ♀	17	Donatus

Ala Wotta, den 19.  
 Karau, den 26.  
 Narberg, den 18.  
 Besançon, den 7.  
 Brugg, den 11.  
 Büren, den 26.  
 Chaudesfond, den 25.  
 Delsberg, den 5.  
 Dessenhofen, den 3.  
 Ertswyl, d. 1 u. 22.  
 Frensbur in Nechtland, den 21.  
 Genf, den 25.  
 Hauptwyl im Eburgau, den 3.  
 Langnau, den 26.  
 Lassaraz, den 4.  
 Lengburg, den 6.  
 Nechtensteig, den 3.  
 Liestel, den 5.  
 Losanen, den 14.  
 Wilden, den 5.  
 Morsee, den 26.  
 Münster im Aergau, den 27.  
 Oesch, den 6.  
 Orbe, den 10.  
 Petterlingen, den 13.  
 Psefficon, den 9.  
 Romont, den 25.  
 Schaingen, den 2.  
 Welsch-Neuenb. 26.  
 Wilsiburg, den 7.  
 Wol im Eburgau, den 5.  
 Zwiefimmen, den 5.

Wenn auf die Zeit die Sonne scheint, so ist noch großer Schnee zu erwarten; wenn auf die Zeit kühlerer kalt ist, so ist die Kälte noch 15 Tage während; wann es dann so die Sonne in den Himmel ist, so sollen die Krenfrüchte Schaden leiden.

Mondsviertel und Witterung im Hornung. (Februarius)

Den 18ten die Sonne in die Fische.

Das erste Viertel den 7ten, um 3 Uhr 19 min. Vorm. führt Schnee mit sich.  
Der Vollmond oder Wadel den 14ten, um 10 Uhr 34 min. Nachmittag, leidet eine sichtbare Verfinstterung und macht trübes Gewölk.



Das letzte Viertel den 22ten, um 2 Uhr 21 min. Vormittag, ist ebenfalls zu trüber Witterung geneigt.

empfangen, die jede Vorstellung übertrifft. Schon am zweyten Tage nach meiner Ankunft entdeckten diese Gönner, daß eine Dame wie ich sie suchte, aus Mangel an Gelde einen Diamantenen Ring um zwanzig Louisd'or verkauft hätte, und da man mir denselben zeigte, fand ich meines Vaters Namen innwendig gravirt, und fiel bey seinem Anblick beynahe in Ohnmacht. Er war das einzige Kleinod, das sie im grossen Schiffbruch gerettet hatten, und es mußte ihr eine Fluth von Thränen gekostet haben, ehe sie diesen Schatz von sich trennen konnte. Bey näherer Nachfrage fand es sich, daß sie mit einem Schiff nach Petersburg abgerickt sey; dieser Umstand belebte meine Hoffnung, die grosse Catharina, ehemals eine Princessin von Anhalt-Zerbst, war in den Kinderjahren die frohe Gespielin meiner Mutter gewesen. Unsere Familie mußte ihr noch bekannt seyn; mein Großvater hatte sie hundertmalen auf seinen Armen gewiegt, war hundertmal als Stallmeister des Herzogs von L. . . . ein's Averbantzen und Nachbarn ihres Vaters, mit ihr spazieren geritten, hatte sogar mit ihr am L. . . . Hofe getanzt — und aus allem dem erklärte ich mich den mit Ueberlegung angelegte. Von meiner Mutter, und ich stand nun keinen Augenblick mehr an, ihr nach Petersburg zu folgen. Von mehreren Kaufleuten erhielt ich die bestimmte Versicherung, daß das Schiff worauf sich meiner Vermuthung nach meine Mutter befände, nicht direct nach Petersburg segle, sondern zuvor noch nach Danzig zugehen müste. Ich bezog mich auf's Bord eines segelfertigen Schiffes, und hoffte Danzig in wenigen Tagen zu erreichen, da der Wind vortheilhaft war. Allein nach wenigen Stunden schlug er ganz um, und sieben Tage wurden wir an den schwedischen und dänischen Küsten mit nicht gering'r Gefahr herum geworfen, die heftige Seelansicht machte mich einige Tage unfähig hinlänglich beurtheilen zu können; allein auch nachher bemerkte ich es keinen Augenblick, mich derselben aus kindlicher Plebe, ausgesetzt zu haben. Wie fanden, wie ganz natürlich das Schiff nicht, und man rieth mir über Königsberg zu Lande nach Riga zu reisen, wo ich aller Vermuthung

Ihm rief ein sanfter Ton, — Amant!  
Und als er aus dem Bette bligte,  
Sah er das schönste Götterkind,  
Das je des Bardes Aug entzückte:  
Sie hielt in ihrer rechten Hand  
Ein Füllhorn und ein Ordensband  
Und schien ihm freundlich mit der Linken  
An ihre weiße Brust zu winken.  
Wer bist du, rief er, durch die Macht  
Des Winds von seiner Angst entbunden?  
Küßeln, jetzt schlug es Mitternacht,  
Und schnell war die Gestalt verschwunden.  
Allmählig wie der Tag, erwacht  
Amant und trocknet sich die Stirne.  
Wo bist du, rief er, holde Diene,  
Schuf Morpheus dich zu meiner Qual?  
Doch nein — ein leeres Ideal,  
Kan keine solche Götter entzünden!  
Wohlan, mir bleibt nur eine Wahl,  
Zu sterben oder dich zu finden.  
Er sattelt seinen Bucephal,  
Trabt rüstig über Berg und Thal,  
Und kurz, nachdem er einen Blinden  
Und ein paar Kinder umgerannt,  
Barf ihn der wilde Gaul vom Rücken  
Und schob, Gott weis in welches Land.  
Ein Held muß sich in alles schiken;  
Er setzt zu Fuß die Kälse fort,  
Und glaubt entzückt, bald hie, bald dort  
Den trantz'n Jermisch zu erblicken;  
Doch wenn er ihm entgegen läuft,  
Reißt er, wie die Seifenblase,  
Nach der ein rascher Knabe greift.  
Jetzt winkt ihm eine stille Strasse  
In einen dunklen Palmehain;  
Hier schlummert er im weichen Grase  
Von lang'm Zug ermattet ein,

**Verbeßertes Mess. C. Planetenstellung. Mit Johannis**

samstag		1	Albinus	6	10. 23 m. v. mif. Os.	18	Gabinus
9		Vom Blinden am Wege,		Luc. 18. Tagbl. 11 st. 57 m.		Evang. Luca 8.	
Sont.	2	Sim.	22	(Per. Die	schnee	19	Gub.
montag	3	Kunigunda	7	* ⊙ ♄, Mei	wi	20	Eucharis
dinstag	4	Adrianus	22	* ♄, Δ ♄, ♄	kali	21	Felix Bisch.
mitwo.	5	Euf.	6	* ⊙, ♄, ♄	rol	22	St. St.
donstag	6	Wolff	20	* ♄, den	welker	23	Josua
freitag	7	Felicitas	4	* ♄, ♄, ♄	regen	24	Matthias
samstag	8	Whilemon	17	Δ ♄, ♄, ♄	trüb	25	Victor
10		Jesus wird versucht,		Math. 4. Tagbl. 11 st. 23 m.		Evang. Matth. 4.	
Sont.	9	40 Mt.	29	♄ ♄, ♄, ♄	unlust.	26	Nestor
montag	10	Alexander	12	Δ ⊙ ♄, ♄, ♄	regen	27	Sara
dinstag	11	Manasses	24	♄ ♄, ♄, ♄	riesel	28	Leander
mitwo.	12	Aufgang 6 Uhr	14 m.	Niderg. 5 Uhr	46 m.	1	Alb.
donstag	13	Macedonius	18	♄ ♄, ♄, ♄	wind	2	Strophilius
freitag	14	Zacharias	0	♄ ♄, ♄, ♄	hell	3	Kunigunda
samstag	15	Longinus	12	Δ ♄, ♄, ♄	reise	4	Adrianus
11		Cananäische Tochter,		Math. 15. Tagbl. 11 st. 44 m.		Evang. Math. 15	
Sont.	16	Dereb.	23	♄ ♄, ♄, ♄	wolk.	5	Euseb.
montag	17	Gabriel	5	♄ ♄, ♄, ♄	gelind	7	Felicitas
dinstag	18	Gabriel	17	♄ ♄, ♄, ♄	wind	8	Whilemon
mitwo.	19	Josephus	29	♄ ♄, ♄, ♄	trüb	9	40 Ritter
donstag	20	Emanuel	0	♄ ♄, ♄, ♄	trüb	10	Alexander
freitag	21	Benedict	24	♄ ♄, ♄, ♄	unlust.	11	Manasses
samstag	22	Vigandus	7	♄ ♄, ♄, ♄			
12		Jesus treibt Teufel aus,		Luc. 11. Tagbl. 12 st. 8 m.		Evang. Luca 11.	
Sont.	23	Fidel.	19	♄ ♄, ♄, ♄	schön	12	Macedon.
montag	24	Gustavus	3	♄ ♄, ♄, ♄	schön	13	Zacharias
dinstag	25	Mar. Bert.	16	♄ ♄, ♄, ♄	schön	14	Long
mitwo.	26	Casar	0	♄ ♄, ♄, ♄	lie	15	Herbert
donstag	27	Ruprecht	15	♄ ♄, ♄, ♄	scheln	16	Gabriel
freitag	28	Priscus	0	♄ ♄, ♄, ♄	wind	17	
samstag	29	Eustachius	14	♄ ♄, ♄, ♄		18	
13		Jesus speiset 5000 Mann,		Joh. 6. Tagbl. 12 st. 33 m.		Evang. Joh. 6.	
Sont.	30	Guido	0	♄ ♄, ♄, ♄	trüb	19	
montag	31	Hermann	15	♄ ♄, ♄, ♄	regen	20	Emanuel

**Jahrmärkte im März.**

Aelen,	den 12.
Narburg,	den 19.
Mittich,	den 6.
Baden,	den 16.
Hallstall,	den 3.
Dercher,	den 14.
Bern,	den 4.
Biel,	den 6.
Breingarten,	den 5.
Breslau,	den 30.
Burgdorf,	den 20.
Copet,	den 26.
Cosonay,	den 6.
Darinstadt,	den 25.
Engen,	den 6. 13. 20.
Erlenbach,	den 11.
Ermensee,	den 10.
Faltenberg,	den 21.
Freit im Frick,	den 3.
Genf,	den 6.
Horgen,	den 6.
Huttwil,	den 12.
Klang,	den 13.
Klingnau,	den 19.
Landeren,	den 31.
Ligniere,	den 23.
Loche,	den 20.
Milden,	den 5.
Mümpelgard,	den 29.
Neus,	den 6.
Neuenst. in Schwarz-	wald, den 26.
Neuenstadt am Wie-	lersee, den 25. ein
Biehmarkt.	
Detiten 27. Olten 17.	
Bruntrut,	den 10.
Reichensee,	den 17.
Röttschmünd,	den 19.
Schafhausen, d. 11.	
Schweiz,	den 17.
Seengen im Aargau,	25. ein Biehmarkt.
Seringen,	den 6. u. 7.
Signan,	den 20.
Solothurn, d. 11.	
Stielingen,	den 26.
St. Legier, d. 3. 19.	
Thun,	den 8.
Sursee,	den 6.
Wilmerngen,	den 22.
Unterseen,	den 5.
Willisau,	den 3.
Zofingen,	den 4.

Vom Gewitter der Marterwoche sagt man: Pilatus wandre nicht eher aus der Kirche, er rüchle denn zuvor einen Lermen an, als ungestüme Winde, Schnee und Niesel. So viel Nebel im Merzen, so viel Wetter im Sommer, so viel Thau im Merzen, so viel Reiffen um Pfingsten

Mondsbiertel und Bitterung im März. (Martius.)

Den 20sten die Sonne in Widder

Der Neumond den 1ten, um 10 Uhr 23 m. Nachm. verursacht eine unsichtbare Sonnenfinsterniß.

Das erste Viertel den 8ten, um 3 U. 27 m. Nachm.

Der Vollmond oder Wädel den 16. um 5 U. 22 m. Nachm.



Das letzte Viertel den 24sten, um 3 U. 40 m. Nachmittags, dürfte einige liebliche Tage bewirken.

Der Neumond den 31sten, um 7 Uhr 50 min. Vorm. giebt dem Monat ein regnerisches Ende.

chung nach dasselbe, oder ein anderes nach Petersburg bestimmtes Schiff antreffen dürfte. Der mir gegebene Rath war aber sehr unweise, denn die Reise war weit kostbarer, unbequemer und gefährlicher; dennoch erreichte ich Riga ohne besondere Zufälle und hatte noch das Vergnügen zu Mettau einen Schulfreund zu umarmen. Zu Riga traf ich nun endlich wirklich, das so sehnlich verfolgte Schit im Hafen an, und meine Freude war grenzenlos als ich mich dem Borde desselben nahte. Jetzt dachte ich, sind alle Schwierigkeiten glücklich überwunden, jetzt wirst du die an dein hochklopfendes Herz drücken, die dir das Leben gegeben hat, und sie wird dich mit unaussprechlich süßer Empfindung der Liebe und Dankbarkeit umarmen. Aber im Rathe des Ewigen war es anders beschloffen. Meine Standhaftigkeit und mein Muth sollten auf die schrecklichste Weise erschüttert, und mein Herz so sehr verwundet werden, daß mir das Andenken daran ewig unvergänglich bleiben und jederzeit heisse Thränen abtropfen wird.

Auf die Nachfrage, ob sich nicht so und so eine Dame auf dem Schiffe befände? erhielt ich von dem Schiffskapitain die Herzerschneidende Antwort: diese Frau liege an einem heftigen Fieber hart darnieder; sie sey ihres Verstandes gänzlich beraubt und werde schwerlich mit dem Leben davon kommen; er habe, bey so bewandten Umständen nichts bessers zu thun gewußt, als sie in das große Krankenhaus zu Riga traagen zu lassen, wo ich sie noch lebend oder todt antreffen könnte. Ich stand da wie vom Donner gerührt; meine Füße wankten, ach! Ich Unglücklicher! Ach! sie kalter gefühlloser Mann! — das war alles was ich stammeln konnte. Man führte mich ans Ufer zurück. Unentschlossen kämpfte ich wohl eine Stunde lang mit meinem Schmerzen. Die schwärzesten Gedanken bemächtigten sich meiner Seele; Ich war der Verzweiflung nahe. Hin will ich noch zu ihr, rief ich endlich aus, will sie wenigstens noch einmal mit meinen Thränen benetzen und dann mich im Schoosse des Meers begraben! Mit Riseschritten eilte ich, als ob mich Furien gepeitscht hätten, zum Hospitale, und fragte, ganz auf-

Und sieht die süchtige Slyphide  
In einem silbernen Casar  
Mit weissen Rosen in dem Haar;  
Ihr Grus war ernste Huld und Friede.  
Er rast sich auf, sie wirt davon,  
Er jagt sie, wie Laones Sohn  
Einst Daphnen, über Stock und Stengel,  
Jetzt hasst er sie; doch schnell zerint  
Das holde Traumbild und Amant —  
Umarmet einen Todesengel.

Der König und sein Narr.

Ein König Namens Boldemar,  
Der von der Wndschelt, die ihn plagte,  
Oft ganze Nächte schlaflos war,  
Berirrte sich indem er jagte.  
Sein Narr und Freund, (es ist nicht rar  
Erzämter so vereint zu sehen,)  
Berlies ihn nicht in der Gefahr:  
Er gab durch die verwachsen Höhen  
Ihm brüderlich die rechte Hand  
Und so erreichten sie den Rand  
Von einem überblauen Teiche,  
An dem im Schatten einer Eiche  
Ein sorgereicher Schäfer schlief.  
Der Fürst blieb stehn; die Mißgunst nagte  
An seiner Leber; kairisch rief  
Er aus: Nur ich bin der Geplagte  
Im Reich! Mein Weib, selbst meinen Affen  
Gab ich, könnt ich nur Eine Nacht  
Mir dieses Bengels Ruh verschaffen;  
Warum schlaf ich denn nicht? Das macht  
Du schlaffst zu viel auf deinem Throne,  
Versetz der Favorit und lacht.  
Der König lachte nicht. Zum Lohne  
Für den beichtväterlichen Scherz,  
Sties

**Verbesserte April.**

**CA.**

**Planetenstellung.**

**Alter Merq.**

**Jahrm. im Apr**

Tag	Wochentag	Heiliger	Planeten	Wetter	Alter Merq.	Jahrm. im Apr
1	dinstag	Hugo Bisch	♂, ♀, ☉	wi.	21	Bener let
2	mitwo.	Abundus	♂, ♀, ☉	gel.	22	Bigandus
3	donstag	Stanislaus	♂, ♀, ☉	die Zeiten w.	23	Fidelis
4	freitag	Ambrosius	♂, ♀, ☉	regē	24	Gustavus
5	samstag	Joel	♂, ♀, ☉	unst.	25	Mar. Bist.
14	<b>Sont.</b>	Juden wollen Jes. steinigen, 6 Joel. Jren.	♂, ♀, ☉	wind	26	Jul. Caesar
7	montag	Celestinus	♂, ♀, ☉	hell	27	Murrecht
8	dinstag	Mar. in Eg.	♂, ♀, ☉	frei	28	Priscus
9	mitwo.	Cybilla	♂, ♀, ☉	reif	29	Eustachius
10	donstag	Ezechiel	♂, ♀, ☉	schön	30	Guido
11	freitag	Leo, Pabst	♂, ♀, ☉	unst.	31	Hermann
12	<b>Sont.</b>	Aufgangs 5 Uhr, Julius B.	♂, ♀, ☉	unst.	1	Hugo Bisch.
13	<b>Sont.</b>	Christi Eintritt zu Jerusal. Palm. Eggest.	♂, ♀, ☉	windig	2	Palm. Ab.
14	montag	Tiburthus	♂, ♀, ☉	frisch	3	Stanislaus
15	dinstag	Olimpius	♂, ♀, ☉	regē	4	Ambrosius
16	mitwo.	Daniel	♂, ♀, ☉	wind	5	Joel
17	donstag	Grund. Rud.	♂, ♀, ☉	w. a.	6	Grund Jren.
18	freitag	Charfr. Bal.	♂, ♀, ☉	andern tr	7	Charfr. Celest.
19	samstag	Werner	♂, ♀, ☉		8	Mar. in Eg.
20	<b>Sont.</b>	Auferstehung Christi, Oftern Vere.	♂, ♀, ☉	neblig	9	Oftern. El.
21	montag	Unshelm	♂, ♀, ☉	unst.	10	Ezechiel
22	dinstag	Caicus	♂, ♀, ☉	fr	11	Leo Pabst
23	mitwo.	Georg	♂, ♀, ☉	unst.	12	Jul. Pabst
24	donstag	Albrecht	♂, ♀, ☉	unst.	13	Egestypus
25	freitag	Mar. B.	♂, ♀, ☉	unst.	14	Tiburthus
26	samstag	Analet	♂, ♀, ☉	unst.	15	Olimpius
27	<b>Sont.</b>	Jes. erscheint den Jüngern, Quat. Au.	♂, ♀, ☉	dunkel	16	Quat. Dau.
28	mont.	Witalls	♂, ♀, ☉	wi.	17	Rudolf
29	dinstag	Port. Mos.	♂, ♀, ☉	lau	18	Valeria
30	mitwo.	Quirinus	♂, ♀, ☉	unst.	19	Werner

Ein trockener April ist nicht der Bauern Will, hingegen ein nasser ist dem Erdreich und allen Feldfrüchten gedehlich. Ist am Valentag schön hell und klar, so giebt es ein gut und fruchtbar Jahr. Wenns am Charfreytag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.



Mondsviertel und Witterung im April. (Aprilis.)

Den 19ten die Sonne in Stier.

Das erste Viertel den 7ten, um 5 Uhr 50 min. Vorm. erzeugt warme Heiterkeit.

Der Vollmond oder Wädel den 15ten, um 10 Uhr 34 min. Nachm. verursacht Regenwetter.



Das letzte Viertel den 22sten, um 1 Uhr 18 min. Vormittag, bringt auch unfreundliche Witterung.

Der Neumond den 29sten, um 4 Uhr 25 min. Nachm. giebt dem Monat einen unstillen Ausgang.

ser Athem, nach der vom Schiff gebrachten Kranken Dame. Man führte mich in einen grossen Saal. In vier Reihen kleiner, doch reinlicher Betten, lagen achtzehn Sterbende, mit dem Tode ringende, zum Theil auch schon entschlafene Menschen. Hier kniete ein ehrwürdiger Geistlicher mit dem Kelche in der Hand vor dem Bette eines betenden Gläubigen und reichte ihm den Kelch der Veröhnung! dort bestritt ein anderer die thörichte Zweifel eines zitternden Frengeltes, der sein wachendes Gewissen durch abgeschmackten Witz vergebens einzuschäfern suchte; hier drückte eine wohlthätige Hand die gebrochenen Augen eines vollendeten Gerechten zu, dort warf sich ein anderer in der Fieberhitze rasender Wohlthätling unter tausend Verwünschungen und den gräßlichsten Krämpfen und Verzüngungen aus dem Bette; hier winselte und seufzte ein anderer mit Ergebung in den göttlichen Willen um baldige Erlösung und dort verschlang ein anderer mit hoffnungslosen Blicken die ihm dargereichten bitteren Arzneien. Aerzte, Scherer, Wärterinnen, Geistliche beteten, kreischten, heulten, suchten, zankten sich, nahmen Taback und leueten Kräuter. Unter diesem Gewühl sollte ich meine Mutter suchen — und o Gott! ich fand sie. Halb ohnmächtig warf ich mich auf ihr alühendes Gesicht; sie kannte mich nicht, sie war ohne Bestimmung; mein Rufen mein Schreien, mein Wehklagen, mein Händeringen war umsonst. Ein Arzt und ein Geistlicher suchten mich zu beruhigen. Dieser als ein Menschenfreund und jener auf gut rufisch. Wir müßten alle sterben, und werden zum Sterben geböhren. Heute mir, morgen dir. Wann keiner abmarschierte, so fräßen wir einander auf. Hier im Spithal stirbt sich doch wohl besser als unter dem Galgen. — Jetzt entstef mir die Geduld; das mag der Herr probieren, versetzte ich, wenn er will; aber meine Mutter soll wenigstens hier nicht sterben, das weiß ich. Was bin ich schuldig für die Zeit so sie hier zubrachte? Ich werde sie mitleidsvollen Seelen zur Verdrängung anzuempfehlen wissen. Weilschnell lief ich zum Saale hinaus, ein Geistlicher folgte mir nach und bitt mir Logis und Kost um billige Bezahlung an, Hint. Vott 1794.

Stieß er ergrimmt den armen Sklaven Den blanken Jagdspies durch das Herz — Und konnte doch nicht besser schlafen.

Ufge und Zacchi,

eine japanische Geschichte.

In Japan, wo viel edle Seelen Und holde Mädchen sind, War, wie die Schiffer uns erzählen, Ein armes Hirtenkind.

Verborgen, wie die Mayenrose Im dunkeln Busche, glüht, War Zacchis Jugend in dem Schoße Der Unschuld aufgeblüht.

So lebte sie bey ihrer Mutter, Von Harm und Liebe frey, Für nichts besorgt, als für das Futter Der kleinen Schäferrey.

Erst band sie auf besümter Erde Sich einen Weilchenstrauss; Da kam ein junger Mann zu Pferde Den nahen Wald heraus.

Der Cubo war. Mit Speer und Keule Bekriegt er auf der Jagd Im armen Wild die lange Weile, Die seine Seele plagt.

Er sieht das Mädchen: ihre Blicke Entzünden seine Lust Und füllen plötzlich jede Lücke In seiner öden Brust.

Schön war der Cubo, groß und bieder War Ufges rauher Muth, Er setzt zu ihr ins Gras sich nieder Und makt ihr seine Blut.

Sie staunt. Die Rosen ihrer Wangen

**Verbesserte May.**

**¶ Planetenstellung.**

**May April**

donstag	1 Phil. Jac.	7	*♀, Das schön	20 Hermann
freitag	2 Athanasius	20	□♂, ♀♂, liebl.	21 Anselmus
samstag	3 Erfind.	4	*♂, Blut wind	22 Casus
18 Vom guten Hirten, Joh. 10 Taggl. 14 st. 27 m. Evang. Joh. 10.				
Sont.	4 Mis. Flori.	17	☾ *♂ *♀, bei hell	23 Mis. Gero
montag	5 Gotthard	29	♄ ♀, d'ins, frisch	24 Albrecht
dinstag	6 Joh. P. L.	11	☾ 10 u. 7 m. n. ☉ sch.	25 Marc. Ep.
mitwo.	7 Juvenalis	23	♄ ♀, ☉, wind	26 Anacletus
donstag	8 Mich. Ersch.	5	♄ ♀, ☉, nebl.	27 Anastasius
freitag	9 Beatus	17	♄ ♀, ☉, warm	28 Vitalis
samstag	10 Malchus	29	♄ ♀, ☉, schön	29 Pet. Mart.
19 Ueber ein Kleines 20. Joh. 16 Taggl. 14 st. 47 m. Evang. Joh. 16.				
Sont.	1 Jub. Ur. Lui.	11	♄ ♀, ☉, dan ne.	30 Jub. Quir.
montag	2 Aufgang 4 Uhr, 36 m.		Nidberg. 7 Uhr, 24 m.	Alt-May.
dinstag	12 Pancratius	23	*♀, Bahn, warm	1 Phil. Jac.
mitwo.	13 Servatius	5	♄ ♀, ♀, Wie wind	2 Athanasius
donstag	14 Epiphanius	17	♄ ♀, ♀, wolke	3 Erfind.
freitag	15 Sophia	0	☉ 1 u. 10 m. v. trüb	4 Florian
samstag	16 Peregrinus	13	♄ ♀, ☉, wind	5 Gotthard
	17 Aaron	26	♄ ♀, ☉, man, hell	6 Joh. P. L.
20 Eritus verheißt den Trüb. Joh. 16 Taggl. 15 st. 2 m. Evang. Joh. 16.				
Sont.	18 Cant. Isab.	9	☾ ♀, das schön	7 Cant. Juv.
montag	19 Potentia	23	□♂, ☉, Schifal frisch	8 Mich. Ersch.
dinstag	20 Christian		♄ ♀, ☉, hell	9 Beatus
mitwo.	21 Constans	20	♄ ♀, ☉, wind	10 Malchus
donstag	22 Helena	5	☾ 7 u. 56 m. v. neb.	11 Urtel Luise
freitag	23 Dieterich	19	♄ ♀, *♂, warm	12 Pancratius
samstag	24 Johanna	3	♄ ♀, *♂, dunkel	13 Servatius
21 In Christi Namen bitten, Joh. 16 Taggl. 15 st. 27 m. Evang. Joh. 16.				
Sont.	25 Rog. Urban.	18	♄ ♀, ♀, warm	14 Rog. Epiph.
montag	26 Eleutherus	2	♄ ♀, ☉, schön	15 Sophia
dinstag	27 Eutropius	17	♄ ♀, ☉, windig	16 Peregrin
mitwo.	28 Wilhelm	1	♄ ♀, ☉, unlustig	17 Aaron
donstag	29 Aufahrt M.	15	☉ 1 u. 6 m. v. regen	18 Aufahrt Jf.
freitag	30 Hlob.	28	♄ ♀, ♀, dunkel	19 Potentia
samstag	31 Petronella	12	☾ ♀, ♀, wolken	20 Christian

**Jahrmärkte im Mayen.**  
 Altorf, 13. Marau 28.  
 Aubonne, den 6.  
 Ber, 1. Brugg, 13.  
 Dyradorf, den 22.  
 Büren, den 7.  
 Chaubefond, den 27.  
 Chindon, den 14.  
 Ebur, den 12.  
 Colsonay, den 29.  
 Erlach, den 14.  
 Frenburg in Uecht-  
 land, den 3.  
 Frik im Grikthal, d. 5.  
 Hasli, den 20.  
 Hutwyl, den 7.  
 Leipzig, den 11.  
 Lengzburg, den 7.  
 Lietingen, den 25.  
 Losanen, den 2.  
 Lucern, den 25.  
 Milben, den 21.  
 Morischer, den 2.  
 Münster im Aerg. 12.  
 Neuenstadt am Bie-  
 lerssee, den 27.  
 Neus, den 1.  
 Noj, den 12.  
 Nydau, den 20.  
 Desch, den 21.  
 Olten, den 5.  
 Renans, den 10.  
 Schwarzenburg, 8.  
 Stanaun, den 2.  
 Solothurn, d. 20.  
 St. Gallen, den 24.  
 St. Legier, den 4.  
 Thun, den 14.  
 Unterseen, den 7.  
 Wiffisburg, den 9.  
 Willisau, den 4.  
 Winterthur, den 5.

Der May kühl, Brachmonat naß, erfüllet den Speicher und die Faß; ein kühler May bringt gut Geschrey; wenn es auf Urbanus. Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wohl gerathen, widrigen Falls hat der Rebmann schlechte Hofnung; viel Mayenregen ist dem Rebstok schädlich.

Mondsviertel und Witterung im May. (Majus.)

Den 20sten die Sonne in die Zwillinge.

Das erste Viertel den 6ten, um  
10 Uhr 7 m. Nachmittag, be-  
wirkt Sonnenschein.

Der Vollmond oder Wädel den  
15ten, um 1 Uhr 10 min.  
Vormittag, treibt dunkel Ge-  
wölck herover.



Das letzte Viertel den 22sten,  
um 7 Uhr 56 min. Vormit-  
tag, erzeuge Nebel und Wär-  
me.

Der Neumond den 29sten, um  
1 Uhr 6 m. Vormittag, ver-  
ursacht Regenwetter.

und versprach sogleich Anstalten zu treffen, um die Kran-  
ke in sein Haus bringen zu lassen. Dies geschah. Ein  
vernünftiger, theilnehmender, gefühlvoller Arzt bittet allem  
auf, um sie zu retten, und Gott segnete seine Bemühun-  
gen und erhörte mein Flehen. Nach einigen Tagen wich  
die Fieberhize, sie erhielt Bewußtseyn wieder, und nun  
denke man sich ihr Erstaunen, als sie beim ersten Blick  
in diese ihr wieder neue Welt sich in einem wichen Bette,  
in einer gut meublirten Stube, und mich, ihren Erst-  
bebörnen zu ihren Füßen sitzend sahe. Sie erschrak der-  
massen über meine unerwartete Gegenwart, daß der sorg-  
same, menschenfreundliche Arzt ihren Tod mehr als jemaß  
befürchtete und sogleich eine Ader öffnen ließ. Ich ent-  
fernte mich Verzweiflungsvoll, und erst den folgenden  
Tag durfte ich es wagen, mich ihr zu Füßen zu werfen,  
Die Natur hatte gesiegt. Sie umarmte mich feurig!  
Ströme von Thränen entlossen ihren schönen, wann  
gleich matten Augen, sie hob die entfleischten alabasternen  
Arme langsam zum Himmel, ließ sie dann auf mein Haupt  
sinken, und segnete mich. In den folgenden Tagen er-  
zählte sie mir die Geschichte ihrer Flucht, ihrer Reise, ihrer  
Absichten, und ich vergalt dies mit der meinigen; unge-  
achtet es ihr an nichts fehlte, was ein Kranker nur im-  
mer bedarf, so waren doch einige Menschen zu ihrer gänz-  
lichen Herstellung nöthig, wenn diese auch früher erfolgt  
wäre, so konnte ich doch an keine Abreise denken, weil sie  
nun täglich und stündlich ihre Niederkunft erwartete. Im  
Juli 1771 gieng diese, wider alles Erwarten, sehr glück-  
lich vor sich und ein Mädchen machte den Beschluß, wenn  
schon mein Wunsch immer gewesen war, daß auch das 12te  
Kind ein Bube seyn möchte. Weil ich diesen Wunsch ver-  
muthlich zu laut und zu leidenschaftlich geäußert habe,  
verbarg sie mir das Geschlecht desselben, und erst als es  
17 Jahr alt war, erfuhr ich, wiewohl zu meiner größten  
Freude, daß mein jüngstes Geschwister ein Mädchen sey.  
Nun schrieb ich unsere Schiffsaale seit unserer Abreise nach  
B----- und machte unseren Anverwandten zur baldigen  
Rückkehr Hofnung. Als ich das Verlangen zur Abreise  
äußerte

Entflammen zu Karmin.  
Er küßt sie, reißt ihr seine Spangen  
Vom Heim. Sie will entfliehn.  
Jetzt nennt er sich, sie sagt, sie bebet  
Und stürzt auf seinen Schoß.  
Entzückt umschlingt er sie und hebet  
Sie kosehd auf sein Kopf.  
Sie folgt ihm, — (eines Cubo Blicken  
Gehorcht selbst die Natur)  
Verstummt, wie auf des Würgers Rücken  
Das Lamm, durch Hahn und Flur.  
Schon deckt ihn mit der schönen Beute  
Der Hofburg stolzes Dach  
Und Amor giebt ihm das Geleite  
Ins goldne Brautgemach.  
Der Tag erwacht. Die holde Dirne  
Umwallt ein Fürstkleid  
Und Uge schmü't ihr Arm und Stirne,  
Mit blitzendem Gesmeid.  
Doch ungetrübt von Pracht und Fülle  
Bleibt sie noch Schäferin,  
Und oft schwingt sich in ernster Stille  
Ihr Geist zur Mutter hin.  
Sie wählt von ihrem Brautgeschmeide  
Das schäbste Kleinod aus  
Und schickt mit eines Engels Freude  
Es insgeheim nach Haus.  
Doch kaum ist unter Kuß und Spielen  
Der zehnte Tag verbey,  
So fängt ihr Herz schon an zu fühlen,  
Daß sie nur Sklavin sey.  
Einst sah sie traurig nach dem Berge,  
Der ihre Flur verfluchte,  
Und ward von ihrem stummen Zwerge  
Aus ihrem Traum erweckt.  
Sie schauert auf, er giebt der Schönen  
Ein Briefgen, ihr allein.

**Verheff. Brachmonat.**

**Planetenstellung.**

**Alter May.**

**Jahrmärkte im Brachmonat.**

22		Zeugnis des Heil. Geistes, Joh. 16. Tagbl. 15 st. 31 m.		Evang. Joh. 15.		Appenzell, den 16.	
<b>Sont.</b>	1 Exau. Nie.	☾ 25	*♀, ☽	liebl.	21 Exau. Konst.		Aubonne, den 17.
montag	2 Marcellinu	☾ 7	*☉, ☉, ☽	trüb	22 Helena		Ballfall, den 16.
dinstag	3 Erasmus	☾ 19	☽, ☾, ☽	dunkel	23 Dieterich		Bendorf, den 30.
mitwo.	4 Eduard	☾ 1	☽, *♀	regen	24 Johanna		Beankieu, den 3.
donstag	5 Bonifacius	☾ 13	☾ 3 u. 23 m. v. ☽		25 Urbanus		Biel, den 5.
freitag	6 Henriette	☾ 25	☾ Ap. ☽, ☽	windig	26 Eleutherus		Büren, den 25.
samstag	7 Ruwertus	☾ 7	☽ Dir. Freude	wind	27 Eutropius		Düren, den 29.
23		Sendung des Heil. Geistes, Joh. 14. Tagbl. 15 st. 40 m.		Evang. Joh. 14		Bellhausen, den 29.	
<b>Sont.</b>	8 Pfing. Med.	☾ 19	☽, ☽, ☽	warm	28 Pfingst. W.		Branden, den 23.
montag	9 Jostas	☾ 1	☽, ☽, ☽	wollen	29 Maximilian		Dillingen, den 2.
dinstag	10 Onophrion	☾ 13	☽, ☽, ☽	wind	30 Hiob		Fretten, den 10.
mitwo.	11 Fronf. Bar.	☾ 26	*☽, ☽	unlust.	31 Fronf. Ver.		Längenthal, den 3.
	☉ Ausgang 4 Uhr, 9 m.		☽ berg. 7 Uhr, 5 m.		☽ Brachm.		Luppenburg, den 10.
donstag	12 Basilides	☾ 9	☽, ☽, ☽	wind	1 Atcomed.		Lussarag, den 24.
freitag	13 Euseus	☾ 22	☽ 1 u. 8 m. n.	regen	2 Marcellin		Neuchâtel, den 16.
samstag	14 Rufinus	☾ 6	☽, ☽, ☽		3 Erasmus		Reckel, den 18.
24		Gespräch mit Nikodemus, Joh. 3. Tagbl. 15 st. 44 m.		Evang. Joh. 3.		Rartenach in Wallis den 1.	
<b>Sont.</b>	15 Dreif. Bl. W.	☾ 20	☽, ☽, ☽	wind	4 Dreif. Bl.		Mellingen, den 9.
montag	16 Justinus	☾ 12	*☽, ☽	warm	5 Bonifacius		Morsee, den 25.
dinstag	17 Julie	☾ 17	☽, ☽, ☽		6 Henriette		Murten, den 11.
mitwo.	18 Arnold	☾ 1	☽, ☽, ☽	trüb	7 Ruwertus		Nördlingen, den 22.
donstag	19 Fronf. Gerv.	☾ 6	☽, ☽, ☽	warm	8 Fronf. Med.		Oiten, den 23.
freitag	20 Abigael	☾ 0	☽ 0 u. 40 m. n.	☾ Per.	9 Jostas		Petterlingen, den 5.
samstag	21 Albinus	☾ 8	☽ Pfingst. Tag.	wind	10 Onophrion		Portarier, den 25.
25		Reiche Mann und Lazarus, Luc. 16. Tagbl. 15 st. 47 m.		Ev. Luc. 16.		Rapperswil, den 11.	
<b>Sont.</b>	22 1. Tot. Rit.	☾ 26	☽, ☽, ☽	ab bewolken	11 1. Barnab.		Ravensburg, den 15.
montag	23 Basilides	☾ 12	☽, ☽, ☽	don er	12 Basilides		Romainmotier, 27.
dinstag	24 Joh. Lauff.	☾ 28	*♀, ☽	heiß	13 Euseus		Romant, den 17.
mitwo.	25 Eberhard	☾ 10	☽, ☽, ☽	wind	14 Rufinus		Schaffhausen, d. 10.
donstag	26 Joh. Paul	☾ 24	☽, ☽, ☽	unl.	15 2. Med.		Sempach, den 2.
freitag	27 7 Schläfer	☾ 7	☽ 10 u. 46 m. v. dunk.		16 Justinus		Solothurn, den 10.
samstag	28 Benjamin	☾ 20	☽, ☽, ☽		17 Julie		St. Cergue, den 18.
26		Vom grossen Abendmal, Luc. 14. Tagbl. 15 st. 43 m.		Evang. Luc. 14.		St. Claude, den 5.	
<b>Sont.</b>	29 2 Peter Paul	☾ 3	*☽, ☽	Zeit nebel	18 2. Arnold		St. Croix, den 19.
montag	30 Baulf Ged.	☾ 15	☽, ☽, ☽		19 Gerv. sus		St. Immer, den 8.

Ein dürerer Brachmonat bringet ein schlecht Jahr; so er allzunach, leeret er Scheuren und Fasz hat er aber zuweilen Regen, denn gibt er reichen Seegen. Sonnjahr, gut Jahr, Rothjahr, Nothjahr, wenn die Rosen blühen, so ist alle Tag gut Aderlassen.

Wondsviertel und Witterung im Brachmonat. (Junius)

Den 21sten die Sonne in Krebs.

Das erste Viertel den 5ten, um 3 Uhr 23 min. Vormittag, erzeuget trübe Wolken.

Der Vollmond oder Wädel den 13ten, um 1 Uhr 8 min. Nachmittag, ist auch zu Regen geneigt.



Das letzte Viertel den 20sten, um 0 Uhr 40 min. Nachmittag, kommt bey grosser Wärme.

Der Neumond den 27sten, um 10 Uhr 46 min. Vormittag, stellt sich bey dunkler Luft ein.

äußerte und meiner Mutter die Nothwendigkeit davon bewies, behauptete sie, zu meinem größten Erstaunen, mit männlicher Entschlossenheit und Standhaftigkeit; Wir müßten nach Petersburg gehen und dort unser Glück zu machen suchen, denn in Vaterlande könnten wir uns nicht mehr mit Ehren sehen lassen. Die meisten Menschen wären gewohnt nur nach dem Scheine zu urtheilen, und der sey nun doch einmal wider sie. Ich hingegen gab mir alle ersinnliche Mühe se zur Rückkehr nach B. . . . . zu bewegen, aber vergebens. In Gottes Namen, mein lieber Sohn, sagte sie endlich, kehre um, wohin dich dein Herz zieht, mir aber gieb die Erlaubniß mein unglückliches Schicksal und meinen unerseßlichen Verlust, getrennt von allem was mir lieb ist, unter dem kalten Nordpol zu beweinen bis es der Vorsehung gefallen wird, mich aus diesem Jammerthale abzurufen. Gott wird mich nicht ganz verlassen und sollte ich se einen Pfennig mehr besitzen als ich zum nothwendigsten Unterhalte bedarf, so sey versichert, daß ihn mein dankbares Herz dir Sollen soll, da du so viel für mich aufgeopfert hast. Ich ward bey diesen ihren Aeußerungen auf heftigste erschüttert. Meine damalige Gemüthslage zu schildern vermag ich nicht. Ich raufte mir die Haare aus, ich wälzte mich am Boden herum, ich gebedrte mich wie ein Rasender und wünschte vernichtet zu werden. Dem allmächtigen Reoierer meines Schicksals gestel es nicht, ich sollte noch auf mancherley Weise geprüft werden, und einsehen lernen, daß nur er allein weiß, was uns gut und heilsam ist. Mein Bißchen Mutterwitz, meine kindliche Liebe und Ehrfurcht, und mein natürlicher Stolz, gerietzen nun mit einander in fürchterlichsten Kampfe. Welche von den streitenden Parteyen den Sieg davon getraagen habe, wird der Erfolg sogleich lehren. Noch hatte ich obnaeher fünfzig neue Louis'd'or im Sak. Ich zog den Beutel. Hier liebste, Mama, haben sie Reisegeld! Gott lasse es Ihnen wohl gehen! Er segne sie! In jener Welt, um arme ich sie einstens wieder — heute in dieser zum letzten male! und so warf ich mich um ihren Schwanen-Haß. Sie drückte mich

Sie liebt, sie nezet es mit Thränen Und Wge tritt herein.

Misgünstig wie die hohen Seeler Ist sie mit ihrem Schmerz. Des Briefchens Inhalt zu verbelen, Versteht sie auf ihr Herz.

Er steht. Wie Gottes Donnerkeile Den Sünder, der ihm flucht, So treffen plötzlich ihn die Pfeile Der blassen Eifersucht.

Er will, sie soll das Blatt ihm weisen; Sie schweigt. Er dringt darauf; Sie steht. Er will es hr entreißen; Sie hält die Hand ihm auf.

Er ringt mit ihr; sie weint. Er faßet Den Brief; sie haltet ihn, Verschlingt ihn, schluchzt und sinkt erblasset Zu seinen Füßen hin.

Man ruft den Arzt. Er loßt die Seele Umsonst ins schöne Haus; Er öfnet ihr die weiße Kehle Und zieht den Brief heraus.

Da lies: „ Von Krankheit abgekehret, Darft deine Mutter dir Für dein Geschenk. Dien, der mich höret, Belohne dich dafür! „

Schnell faßt die knirschende Harpfe, Verweisung Wogens Herz, Er stürzt vor Jacchi auf die Knie Und heult ihr seinen Schmerz.

Wie, kan er noch auf Erden wellen? Ja, mehr als Drossman Thut er; läßt Jacchis Mutter heilen Und nimmt als Sohn sie an.

In eine marmorene Kapelle Schlicht er den Leichnam ein. (Amida, der Schuzgott der guten Seelen)

**Verd. Sarnuat.**

**Planetenstellung.**

**W. Beacht.**

**Jahresorte im  
Gemonat.**

dustag	1	Theobald	♁ 27	* ♂ ♁, <b>aus</b> schon	20	Abigael	
mitwo.	2	<b>St. Helms.</b>	♁ 9	* ♀ ♁, <b>Plu.</b> warm	21	Albinus	
donstag	3	Francisca	♁ 21	* ♀, ♁ <b>Aber.</b> wolke	22	10t. Ritter	
freitag	4	<b>Ulrich</b>	♁ 3	* ♀, * ♁, trüb	23	Basilus	
samstag	5	Hedwig	♁ 15	☾ 8 u. 44 m. v. ☾ Ap.	24	<b>Joh. Tauf.</b>	
27 Vom verlohrenen Schaaf, Luc. 15. Taggl. 15 st. 38 m. Evang. Luc. 15.							
<b>Sont.</b>	6	<b>Esajas</b>	♁ 27	☐ ♀, <b>triebe</b> warm	25	<b>Eberhard</b>	
montag	7	Joachim	♁ 5	* ♀, ♀ ♁, wind	26	<b>Joh. Paul</b>	
dinstag	8	Kilian	♁ 22	* ♀, Δ ☉, wolke	27	7 Schläfer	
mitwo.	9	Cyrillus	♁ 4	Δ ♀, <b>un</b> nebl.	28	Benjamin	
donstag	10	7 Brüder	♁ 18	♂ ♀, * ♀, ♁, donner	29	<b>Pet. Paul</b>	
freitag	11	Rahel	♁ 1	♁, <b>Freu</b> wind	30	Paul. Ged.	
☉		Aufgang 4 Uhr, 15 m.		Niederg. 7 Uhr, 45 m.		<b>Alt-Gemonat</b>	
samstag	12	Samson	♁ 15	☾ 11 u. 5 m. n.	1	Theobald	
28 Von Balken und Splitter, Luc. 6. Taggl. 15 st. 29 m. Evang. Luc. 6.							
<b>Sont.</b>	13	<b>St. Helms. Kalf.</b>	♁ 27	♁, <b>het</b> , unftet	2	<b>St. Helms.</b>	
montag	14	Bonavent.	♁ 1	* ♀, ☉, ☐ ♀,	3	Francisca	
dinstag	15	<b>Margaretha</b>	♁ 28	Δ ♀, <b>Entste</b> regen	4	<b>Ulrich</b>	
mitwo.	16	<b>Hundst. Anf.</b>	♁ 12	Δ ♀ ♀, * ♀, wolke	5	<b>Hundst. Anf.</b>	
donstag	17	Merlus	♁ 26	* ♀, ☐ ♀ ♀, unluft	6	Esajas	
freitag	18	Brandolf	♁ 11	* ♀, ☉ Per. Δ ♀	7	Joachim	
samstag	19	Rosina	♁ 25	☾ 5 u. 2 m. n. heiß	8	Kilian	
29 Von Petri Berufung, Luc. 5. Taggl. 15 st. 16 m. Evang. Luc. 5.							
<b>Sont.</b>	20	<b>St. Hart.</b>	♁ 9	* ♀, ♁, <b>un</b> wind	9	<b>Cyrillus</b>	
montag	21	Clewa	♁ 23	* ♀, Δ ♀ ♀, gelind	10	7 Brüder	
dinstag	22	<b>St. Mag. Omg.</b>	♁ 22	* ♀, <b>het un</b> trüb	11	Rahel	
mitwo.	23	Apollonia	♁ 20	♂ ♀ ♀ ♀, donner	12	Samson	
donstag	24	Christina	♁ 3	* ♀, <b>gebun</b> regen	13	<b>St. Helms.</b>	
freitag	25	<b>St. Christ.</b>	♁ 16	☐ ♀ ♀, <b>den</b> wind	14	Bonavent.	
samstag	26	<b>Anna</b>	♁ 29	☾ 10. 32. n. <b>unfi.</b> ☉	15	<b>Margaretha</b>	
30 Von Petri Gerechtigkeif, Math. 5. Taggl. 15 st. 0 m. Evang. Math. 5.							
<b>Sont.</b>	27	<b>Martha</b>	♁ 11	☉, ☐ ♀, warm	16	<b>Ruth</b>	
montag	28	Pantaleon	♁ 23	* ♀ ♀, * ♁, liebl.	17	Merlus	
dinstag	29	Beatriz	♁ 5	* ♀, <b>het</b> , ☉ schein	18	Brandolf	
mitwo.	30	Jacobe	♁ 17	Δ ♀, ☐ ♀, nebel	19	Rosina	
donstag	31	Germanus	♁ 29	* ♀, ♁, * ♀, donner	20	Otto, Hart.	

Abtentchen, den 18.  
 Altfisch, den 25.  
 Narau, den 2.  
 Nerberg, den 2.  
 Narburg, den 2.  
 Augsburg, den 4.  
 Beaucaire, im Lan-  
 quedes, den 22.  
 Bellegarde, den 29.  
 Durlach, den 25.  
 Greenchen, den 7.  
 Heidelberg, den 21.  
 Hezoenbuchsee, 2.  
 Iglanz, den 26.  
 Landau, den 15.  
 Langnau, den 16.  
 Lucens, den 16.  
 Mantz, den 25.  
 Memmingen, den 4.  
 Neuenberg, den 4.  
 Niden, den 2.  
 Neus, den 7.  
 Orben, den 14.  
 Reinegg, den 30.  
 Romont, den 8.  
 Sanen, den 1.  
 St. Anneberg, d. 25.  
 St. Legier, den 25.  
 Sempach, den 9.  
 Wisis, den 29.  
 Waldshut, den 25.  
 Wallenburg, den 14.  
 Welsch-Neuenburg,  
 den 2.  
 Willisau, den 7.

NB. Im Fall eini-  
 ge Abänderungen ge-  
 macht wurden, so er-  
 sucht Verleger dieses  
 Calenders, solche  
 franco einzuberichte,  
 um selbige abändern  
 zu können.

Wenn die Sonn in Löwen geht, alsdann die größte Hitz entsteht; wenn auf Anna-Tag die Amet-  
 sen aufwerfen, soll ein harter Winter kommen; wenn der Hundstern trüb aufgehet und der erste  
 Hundstag trüb ist, so bedeutet es kummervolle Zeiten.

Wondsviertel und Bitterung im Heumonat. (Julius.)

Den 23ten die Sonne in Löm.

Das erste Viertel den 5ten, um 8 Uhr 44 min. Vorm. verursacht einen fruchtbaren Regen.

Der Vollmond oder Wädel den 12ten, um 11 Uhr 5 min. Nachmittag, stellt sich bey trüber Bitterung ein.



Das letzte Viertel den 19ten, um 5 Uhr 2 min. Nachmittag, bringt heiss's Wetter mit sich. Der Neumond den 26sten, um 10 Uhr 32 min. Nachmittag, verursacht eine unsichtbare Sonnenfinsterniß und schöne Bitterung.

mich an ihren pochenden Busen, an ihre glühenden Wangen und küßte mich mit brennenden Lippen. Ein Silberbach ergoß sich aus Ihren Augen um das Feuer zu löschen, das sie verzehrte und verlorh sich in den tief athmenden Busen. Ermanne dich, bester Sohn, sprach sie mit ihrer Silberstimme, ermanne dich und fasse Herz! Entweder folge mir auf Petersburg und sey mit mir glücklich oder unglücklich, wie es Gott über uns beschloffen haben mag, oder kehre allein um zu deinen Brüdern und sey in wenigen Jahren ihr Vater. Mein Dank, mein Gebett, mein Seegen werden dich wenig begleiten! — der Schmerz verschloß mir den Mund. Du bist unentschlossen, mein Sohn, fuhr sie fort; nun gut, ich bin älter, bin deine Mutter und will dir rathen. — Kehre um, und laß mich nach Petersburg gehen! Ich nehme die Hälfte von dem mir angebotnen Gelde und wie können so beyde bequem dahin gelangen wo wir hin wollen. Für deine gute Absicht mag dich Gott im Himmel lohnen. Ich kann B... nicht mehr sehen. Deinen Vater finde ich dort nicht mehr, deine Brüder sind in alle Welt zerstreut, Gnadenbrot müßte ich essen, Bormürfe wären meine tägliche Speise, an euch Kinder könnte ich Mutterpflicht nicht erfüllen, verachtet müßte ich leben, neidische, böshafte, krüpplichte Seelen würden meiner svotten — nein ich muß stiehen!

In diesem Augenblick trat unser wahrer Hausherr in unser Zimmer und lud mich zu einem Spaziergange ein. Meine Mutter munterte mich auf, die Aufforderung anzunehmen. Ich gieng. Meine Augen waren aufgeschwollen und roth, meine Wangen glühten, es war nicht zu verbergen, daß ich im heftigsten Affekt gewesen seyn müßte. Was fehlt ihnen, lieber Freund, sprach dieser Bothe des Himmels, haben sie vielleicht kein Geld zu ihrer bevorstehenden Reise? Bekümmern sie sich deswegen nicht. Hier giebt es reiche Handelsleute und ihre Geschichte ist zu bekannt und zu rührend, als daß ich mir nicht getrauen sollte, damit hie und da Eingang zu finden und ein ansehnliches Reisegeld für sie einzusammeln. Wie viel glauben sie wohl nöthig zu haben? Ach Gott! rief ich aus, so bin

Amida hütet auf der Schwelle  
Das heilige Gebein.

Der Fuchs und das Eichhorn.

Der Attila für Huhn und Hähne,  
Herz Fuchs, war alt und wohl betagt:  
Er kam um alle seine Zähne  
Und ward vom Vodagra geplagt.  
Das alte deutsche Sprichwort sagt:  
Der allerärgste Schelm auf Erden  
Muß noch zuletzt ein Wüthler werden.  
Warum? Ist hier die Frage nicht;  
Genug, der alte Bösewicht,  
Begunzte seine Räubereyen,  
Durch Seufzen, Fasten und Kasteien,  
Vor allen Thieren zu bereuen.  
Mit thränenvollem Angesicht  
Trat er nach den zermalnten Knochen  
Von einem jungen Auerhan,  
Dem er nur erst vor wenig Wochen  
Mit schlauer Wuth den Hals gebrochen,  
Voll Andacht eine Wallfahrt an.  
Er wählte sich die rauhesten Stege,  
Die man im Wald nur finden kan:  
Und traf auf seinem weiten Wege  
Ein junges rasches Eichhorn an.  
Er sah es mit vergnügten Sprüngen  
Sich auf die höchsten Wipfel schwingen,  
Und schnell erhebt sich in der Brust  
Des Büßers eine stoname Lust,  
Sich an dem Tänzer zu erbauen  
Und ihn von nahem zu beschauen.  
Seh mir gegrüßet, lieber Sohn,  
So sprach er in gebrochnem Ton:  
Ich sehe mit vergnügtem Herzen  
Dich so beglückt, so sorgenfrey





Wendsviertel und Witterung im Augustmonat. (August.)

Den 22ten die Sonne in die Jungfrau.

Das erste Viertel den 4ten, um 1 Uhr 24 min. Vormittag, bringt schöne warme Tage.

Der Vollmond oder Wädel den 11ten, um 7 Uhr 55 m. Vorm. leidet eine unsichtb. Verfinst. rang.



Das letzte Viertel den 17ten, um 10 U. 42 m. Nachmittag, steigt Gewitterwolken her bey.

Der Neumond den 25sten, um 0 U. 51 min. Nachm. macht eine unsichtbare Sonnenfinsterniß.

bin ich doch nicht ganz unglücklich. Du schenkst mir noch einen Freund. Mein, edler Mann, Geldmangel drückt mich nicht, ich habe mehr noch als ich brauche; aber denken sie nur, meine Mutter will schlechterdings nicht mit mir umkehren, sondern nach Petersburg gehen. All mein Bitten und Flehen ist umsonst. Das ist freylich sehr unangenehm für sie, mein lieber, versetzte er; allein ich dachte, dem Uebel wäre noch zu helfen. Ein edles und unschuldvolles Herz wie das ihrige läßt sich nicht gern bis zur Verstekung herab, allein mich dünkt in gewissen Fällen kann sie erlaubt seyn, und ein solcher Fall ist der ihrige. Wie wäre es wohl, wenn sie bey unserer Nachhausekunft ihrer lieben Mama sagten: sie hätten sich auf mein Zureden entschlossen, sie nach Petersburg zu begleiten, wünschten aber diese Reise lieber zu Lande als zur See zu machen. Darüber wird dann ihre Mama voller Freude seyn, ich werde Ihnen doppelte Pässe sowohl auf Petersburg, als auf Königsberg ausfertigen lassen, sie zeigen bloß jene ihrer Mama und reisen mit diesen durch Ließland und Kurland nach Königsberg und von dort auf Berlin und mit ein wenig Klugheit und Wachsamkeit wird ihre Mama als ein unerfahrenes Frauenzimmer nur erst spät diesen kleinen Betrag entdecken und wird dann genöthiget seyn, ihnen zu folgen. Dieser Vorschlag gefiel mir, denn er schmeichelte meiner Eigenliebe und meinem Stolze, und so unwahrscheinlich mir auch die Ausführung desselben immer zu seyn schien, so wagte ich es doch ihn zu befolgen. In Gesellschaft zweyer wackerer Kaufleute aus dem Canton Glarus, davon ich den einen 1782 zu unerwartet wieder antraf, verreihten wir von Riga auf Miteau, nach dem wir unter tausend Thränen den herzlichsten Abschied von unserm lieben Bieth genommen hatten. Unsere Gesellschafter waren von meiner Geschichte unterrichtet und sie verkanden die Kunst meine Mutter so vollkommen einzuschläfern, das sie nur nie daran dachte, wir könnten uns von Petersburg entfernen, statt uns diesem Ziel ihrer Hoffnungen zu nähern. Zu unserm größten Unglück verließen uns die braven Schweizer zu Miteau, wo sie noch Handelsgeschäfte hatten, und Hinf. Gott 1794.

E

drey

Des Lebens Gram vorüber scherzen.  
 Doch ich gestehe dir dabey,  
 Das ich auf meinen Pilgerzügen  
 An der entfernten Wolga Strand  
 Voriängst ein weißes Eichhorn fand,  
 Das in der seltenen Kunst zu fliegen,  
 Es dir noch weit zuvor gethan.  
 Den Vorwurf kränkte Mäzchens Ehre.  
 Ich dächte, hub es höhnisch an,  
 Das ich kein Klotz im Springen wäre.  
 O! sprach der Alte, glaube mir,  
 Du kannst mit jenem Wunderthier  
 Auf keine Weise dich vergleichen.  
 Es schloß die Augen feste zu  
 Und konnte doch so flink wie du,  
 Die Wipfel tausendjähriger Eichen  
 Mit einem sichern Flug durchstreichen.  
 Ha, sprach das Eichhorn, blöder Greis!  
 Das kan ich auch, so viel ich weiß.  
 Es schließet sacht die Augenlieder,  
 Nimmt einen ungemessnen Satz  
 Und stürztet auf den Rasenplatz  
 Zu Meister Fuchses Füßen nieder,  
 Der plötzlich alle seine Krant  
 Verrätherisch zusammen raft,  
 Um unsern Springer bey dem Hals  
 Mit scharfen Krallen anzupak-n.  
 Das Eichhorn schrie, Barmherzigkeit!  
 Herr Fuchs, der Spas geht allzuweit,  
 Sie thun, als wollten sie mich fressen.  
 Nur sachte, lieber, kleiner Sohn,  
 Sprach Keineke mit bitterm Hohn:  
 Ich habe längst den Spas vergessen  
 Und suche mir ein Abendessen.  
 Auf diesen freundlichen Bericht  
 Rief Mäzchen voller Angst und Grauen:  
 O Zevs . . . jedoch ich murre nicht;

**Verbes. Herbstmonat.** ☾ ☿ Planetenstellung **Alt-Augstino.**

montag	1	<b>Ver. Egid.</b>	☿ 25	♂ ☿ ☿ Wohl	neb.	21	Privatus
dinstag	2	Abfolon	♄ 8	☾ 4 u. 59 m. n. *	☿	22	Scipio
mitwo.	3	Theodosta	♄ 21	♂ ☿ ♀, ge	regen	23	Zachäus
donstag	4	Esther	♄ 4	* ☿ ♀,	dunkel	24	Batholom.
freitag	5	Hercules	♄ 17	☾ ☿ ☿, Δ ☾	feucht	25	Ludwig
samstag	6	Magnus	♄ 1	☿ ☿, * ☿ ☿	frisch	26	Genesius
36 Vom Lauben u. Stamm u.							
<b>Cont.</b>	7	12 Regina	♄ 16	☿ ☿ ☿, ☾, *	☿	27	12 J. Ruf.
montag	8	Mar. Geb.	♄ 1	* ☿ ☿ ☿, muth	hell	28	Augustinus
dinstag	9	Ulhardus	♄ 16	☾ 4 u. 21 m. n. ♀	☿	29	Joh. Enth.
mitwo.	10	Gorgonius	♄ 1	Δ ☿, in Unge.	schön	30	Felix, Adolf
donstag	11	Felix, Reg.	♄ 16	☿ ☿, ☾ Per.	schön	31	Rebecca
☉	Ausgang 5 Uhr, 43 m.			Nidberg. 6 Uhr 17 m.		<b>Alt-Herbstm.</b>	
freitag	12	Tobias	♄ 1	☿ ☿, Δ ☿, ☿ ☿	ueb.	1	Ver. Egid.
samstag	13	Hector	♄ 16	Δ ☾, mach,	frisch	2	Abfolon
37 Baemverzige Sammwei. er.							
<b>Cont.</b>	14	13 Erhöb.	♄ 0	♂ ☿, Bessert	hell	3	13 Theod.
montag	15	Nicodemus	♄ 13	☿ ☿ ☿ ☿, ☿ ☿	wi.	4	Esther
dinstag	16	Cornelius	♄ 27	☾ 7 u. 7 m. v. ☾	sch.	5	Hercules
mitwo.	17	Fronsbamb	♄ 10	☿ ☿, ☾ ☿ ☿,	hell	6	Magnus
donstag	18	Rosa	♄ 22	☾ ☿ ☿, * ☾,	warm	7	Regina
freitag	19	Januarius	♄ 5	☿ ☿, kald die	heiß	8	Mar. Geb.
samstag	20	Quantas	♄ 17	☿ ☿, ☾,	trocken	9	Ulhardus
38 Von zehen Auffätzigen,							
<b>Cont.</b>	21	14 Mat. Gv.	♄ 29	☾ ☿, schlimme	wi.	10	14 Gorgon.
montag	22	Maurit.	☾ ☿ ☿	☾ Tag und Nacht	gleich	11	Felix, Reg.
dinstag	23	Ulm. Tecl.	♄ 22	Δ ☿, ☿ ☿ ☿	trüb	12	Tobias
mitwo.	24	Robertus	♄ 4	☾ 5 u. 22 m. v. ♀	☿	13	Hector
donstag	25	Cleophas	♄ 16	☿ ☿ ☿, ☾ Ap.	trüb	14	☿ Erhöb.
freitag	26	Cyprianus	♄ 23	* ☿ ☿ ☿	regen	15	Nicodemus
samstag	27	Cosm. Dam.	♄ 10	☿ ☿, ☿ ☿,	wind	16	Cornelius
39 Vom ungerechten Mannon,							
<b>Cont.</b>	28	11 Wencesl.	♄ 22	♂ ☿, Sach,	schön	17	1 Lamb.
montag	29	Michael	♄ 4	☿ ☿, * ☾	liebl.	18	Rosamund
dinstag	30	Ursus Hier.	♄ 17	☿ ☿ ☿, ☿ ☿ ☿,	schön	19	Januarius

**Jahrmärkte im Herbstm.**  
 Altkirch, den 29.  
 Appenzell, den 16.  
 Aubonne, den 23.  
 Bellegarde, den 22.  
 Bern, den 30.  
 Ber, 25. Biel, 18.  
 Breslau, den 1.  
 Chaudesond, den 16.  
 Chindon, den 1.  
 Coppet, den 2.  
 Cossonay, den 4.  
 Courttlen, den 24.  
 Donäschingen, den 8.  
 Erlenbach, den 9.  
 Ermesee, den 1.  
 Falsenberg, den 14.  
 Feldkirch, den 29.  
 Frankfurt, den 8.  
 Freyburg in Nuchtland, den 14.  
 Freyburg im Briggäu, den 21.  
 Gsteig, den 26.  
 Hasli, 24. Herisau 29.  
 Hisingen, den 22.  
 Jerten, den 2.  
 Langenbruck, den 17.  
 Langenthal, den 4.  
 Langnau, den 17.  
 Lauffenburg, den 29.  
 Leipzig, den 29.  
 Lenzburg, den 25.  
 Lieringen, den 9.  
 Losanen, den 12.  
 Monthay, den 10.  
 Morsee, den 3.  
 Müllhausen, den 15.  
 Münster im Aerg. 22.  
 Neus, 25. Noz, 26.  
 Neuch, den 17.  
 Denzigen, den 15.  
 Wetterlingen, den 22.  
 Pruntrut, den 8.  
 Nychenbach, den 23.  
 Schwarzenburg, 25.  
 Solothurn, den 9.  
 St. Ceraue, den 10.  
 Schun, den 24.  
 Unterseen, den 19.  
 Zürich, 11. Zurzach, 1.

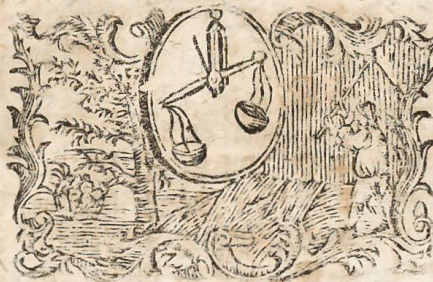
Wenn Sonnenschein ist am ersten Tag Herbstmonat, so bedeutet es den ganzen Monat aus  
 böm Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michäli reiffet, so ist zu besorgen, und die Erfahrung  
 hats gelehrt, daß es so viel Reiffen nach Georgi gibt.

## Mondsviertel und Bitterung im Herbstmonat. (September.)

Den 23ten die Sonne in die Waag.

Das erste Viertel den 2ten, um  
4 Uhr 59 min. Nachmittag,  
kelt sich bey Wind ein.

Der Vollmond oder Wädel den  
9ten, um 4 Uhr 21 min.  
Nachtm. macht die Luft heiter  
und warm.



Das letzte Viertel den 16ten, um  
7 Uhr 7 min. Vorm. dörte  
gleichfalls Sonnenschein be-  
wirken.

Der Neumond den 24ten um 5  
Uhr 22 min Vorm. treibt ru-  
bes Gewolk herden.

drey Polaken, die ich sogleich für zu den erkannte, bestiegen  
hier den Postwagen. Wie diese Biedermännchen uns be-  
handeln und wieder behandelt worden, das will ich euch  
nicht länger lange Zeit zu machen, auf künftiges Jahr er-  
zählen.

### Geschichte des Tabaks.

Wie fremd klingt es nicht, wenn man sagt: vor et-  
was mehr als 250. Jahren wußten unsere Väter gar nichts  
vom Tabakrauchen oder Tabakschnupfen! — Es ist aber  
gewiß, sie kannten nicht einmal den Tabak, noch mehr: das  
Wort davon war sogar nicht vorhanden. Die eigentliche  
Heimat des Tabaks ist Amerika, und erst nach Entdeckung  
dieses Welttheils sind die Europäer mit dieser Pflanze be-  
kannt worden. — Im Jahr 1520 lernten die Spa-  
nier den Tabak zuerst in Jucatan kennen. Selbige waren  
auch unter den Europäern die Ersten, welche durch ein  
Ungefahr darauf verfielen, sich ein Brandopfer von dieser  
Pflanze anzuzünden. Bey einem allgemeinen Mangel an  
Lebensmitteln rieth ein Amerikaner einem spanischen Sol-  
daten den Tabakrauch als ein bewährtes Mittel wider  
den Hunger an; dieser machte ein Versuch, und fand das  
Mittel seiner Ernährung nach sehr vortheilhaft: und rief  
es seinen Kameraden an. Nun rauchten Bootleute, Sol-  
daten, die ganze Armee. 1556. brachte Andreas Chevet,  
ein Ordensgeistlicher, etwas Tabak aus Amerika mit sich  
nach Portugal, und erwähnt dessen auch in seinen Schrif-  
ten. 1560. hatte der französische Botschafter, Johann  
Nicot, bey seiner Rückkunft aus Portugal, zuerst die Eh-  
re, den Tabaksamen nach Frankreich zu bringen, und der  
Königin Katharina von Medicis ein Geschenk damit zu  
machen. Von diesem Nicot hat der Tabak den Namen:  
Herba Nicotiana, oder die Nikotische Pflanze, erhalten.  
So hieß man ihn auch in Frankreich, Herbe du Grandprieur,  
nach dem damaligen Grandprieur aus dem Hause Rohrn-  
gen, der den Tabak stark brauchte: auch nannte man ihn  
Herbe de St. Croix und Herbe de Tournabon, nach dem

2

Namen

Ein zu gerechtes Strafgericht  
Biedt mich in dieses Heuchlers Klauen.  
All in, du falscher Bdienecht,  
Der lachend mir den Raten bricht,  
Ich sah dich erst als Pilger walten,  
Ich hörte dein Gebet erschallen,  
Und nun dankst du den Göttern nicht,  
Die dich mit meinem Fleische speisen?  
Ein Heuchler will auch selbst zur Zeit,  
Wenn er den Arm dem Laster leiht,  
Noch immer gottesfürchtig heißen.  
Der fromme Fuchs war schon bereit  
Den fetten Braten abzubeissen.  
Nun blüht er erst voll Heiligkeit  
Nach des Olymps azurnen Kreisen  
Und faltet, um den Zebe zu preisen,  
Der Votern blutgefärbtes Haar.  
Das Eichhorn nimmt des Zeitpunkts wahr,  
Und schneller als des Habichs Schwingen,  
Durch die zertheilten Lüfte dringen,  
Erreicht es einen sichern Ast:  
Hier sah es unter tausend Schwüren  
Den saubern Better abmarschieren  
Und rief ihm nach: mein frommer Gast,  
Willst du hinfort ein Eichhorn speisen,  
Als bis du es verzehret hast.

### Das Chamäleon.

Zween Wanderer vom Rennerhausen  
Begneten sich vor Athen,  
Nachdem sie Land und See durchlansfen  
Und alles in der Welt gesehn,  
Vielleicht aus nichts gesehn hatten.  
Sie warfen matt vom langen Gehn  
Sich längs in einer Ulme Schatten  
Und schwatzten viel von Washington,

**Verbes. Weinmonat. C. Planetenstellung. Alt-Herbstmo.**

mitwo.	1	Remigius	♄	29
donstag	2	Leodegarius	♄	12
freitag	3	Lucretia	♄	6
samstag	4	Franciscus	♄	10

☉, ☽, ☿ auf wi. 7 u. 3 m v. ☽ \* 2  
 Δ ☿, ☿ \* ☿ unluft.  
 ☿, ☽, ☿, ☽

20	Frans. Au.
21	Math. Co.
22	Mauritius
23	Anna, Tecla

**Jahrmärkte im Weinmonat.**

Waldsoden, den 7.  
 Helen, 29. Narau, 16.  
 Narburg, den 16.  
 Basel, den 28.  
 Bern, den 21.  
 Brugg, den 28.  
 Büren, den 1. u. 29.  
 Burgdorf, den 22.  
 Chaudesond, den 28.  
 Erlenbach, den 14.  
 Frutigen, den 21.  
 Hasli, den 23.  
 Hisingen, den 13.  
 Huttwyl, den 15.  
 La Sarra, den 14.  
 Lichtenfels, den 13.  
 Liesel, den 22.  
 Lucern, den 29.  
 Lucens, den 29.  
 Meyenfeld, den 6.  
 Monthay, den 8.  
 Morischer, den 10.  
 Nampelgard, den 6.  
 Münster im Berg, 21.  
 Münster in Grenf., 16.  
 Neuenstadt, den 16.  
 Neuzingen, den 6.  
 Desch, 17. Olten, 20.  
 Orben, den 6.  
 Rapperswil, den 8.  
 Romont, den 14.  
 Röttschmund, den 21.  
 Rychenbach, den 28.  
 Sanen, den 27.  
 Schüpfen, den 7.  
 Schwarzenburg, 30.  
 Schwyz, den 16.  
 Sezingen, den 21.  
 Sempach, den 28.  
 Signau, den 16.  
 Solothurn, den 21.  
 St. Croix, den 2.  
 St. Gallen, den 18.  
 Stein am Rhein, 22.  
 St. Ursiz, den 29.  
 Tremlingen, den 14.  
 Unterseen, den 8.  
 Wädshut, den 16.  
 Wangen, den 23.  
 Wattenwyl, den 19.  
 Wädtschwyl, den 16.  
 Wiedlisbach, den 28.  
 Willisau, den 20.  
 Winterthur, den 9.  
 Zofingen, 1. Zug, 16.  
 Zwenningen, den 22.

40 Vom Todten zu Mann,

Cont. montag	5	Arantia	♄	24
dinstag	6	Angela	♄	9
mitwo.	7	Juditha	♄	24
donstag	8	Amalia	♄	5
freitag	9	Dionisus	♄	24
samstag	10	Gedeon	♄	9
	11	Burkhard	♄	24

Luc. 7. Tagst. 11 st. 10 m.  
 ☿, ☽, ☿, ☽, ☿  
 ☿, ☽, ☿, ☽ hell  
 \* ☿, studirt, reisen  
 ☿, ☽, ☿, ☽, ☿ Per.  
 ☽ u. 57 m. v. Δ ☿  
 ☿, ☽, ☿, ☽, ☿ gel.  
 ☿, ☽, ☿, ☽, ☿ hell

Evang. Luc 7.

24	Robertus
25	Cleophas
26	Cyprian
27	Cosmus
28	Benevslaus
29	Micha
30	Urf. Hier.

41 Vom Wassersüchtigen,

Cont. montag	12	Jonathan	♄	5
dinstag	13	Colmannus	♄	23
mitwo.	14	Calirtus	♄	6
donstag	15	Theresa	♄	19
freitag	16	Gallus	♄	1
samstag	17	Lucina	♄	14
	18	Luc. Evang.	♄	26

Wiberg. 5 Uhr, 26 m.  
 Luc. 14. Tagst. 10 st. 53 m.  
 ☿, ☽, ☿, ☽ reif.  
 Δ ☽, Wrd nebel  
 ☿, ☽, ☿, ☽, ☿ wind  
 ☽ u. 27 m. u. ☽  
 ☿, ☽, Δ ☿, trüb  
 ☿, ☽, leicht blin gel.  
 ☿, ☽, \* ☽, regen

Alt-Weinmo.

Evang. Luc. 14.	
1	17 Remigius
2	Leodegar.
3	Lucretia
4	Franciscus
5	Aramande
6	Angela
7	Juditha

42 Von zehntes G: bott,

Cont. montag	19	Ferdin.	♄	8
dinstag	20	Wendelin	♄	6
mitwo.	21	Ursula	♄	1
donstag	22	Columbus	♄	13
freitag	23	Severus	♄	7
samstag	24	Salomea	♄	7
	25	Crispinus	♄	17

Math. 22. Tagst. 10 st. 31 m.  
 ☿, ☽, ☿, ☽, ☿ wolken  
 Δ ☽, tert Licht du l.  
 ☿, ☽, ☿, ☽, ☿ Ap. regen  
 ☿, ☽, ☿, ☽, ☿ \* ☿, \* ☿  
 ☽ u. 4 m. u. \* ☿  
 ☿, ☽, gefäh t feucht  
 ☿, ☽, ☿, ☽, ☿ kalt

Evang. Math. 22.

8	18 Amalia
9	Dionisus
10	Gedeon
11	Burkhard
12	Jonathan
13	Colmannus
14	Calirtus

43 Vom Sichtbrüchigen,

Cont. montag	26	Amand.	♄	1
dinstag	27	Sabina	♄	14
mitwo.	28	Sim. Juda	♄	26
donstag	29	Narcissus	♄	9
freitag	30	Theonestus	♄	22
samstag	31	Wolfg.	♄	5

Math. 9. Tagst. 10 st. 8 m.  
 \* ☽, ☽, riesel  
 ☿, ☽, ☿, ☽, ☿ wind  
 ☿, ☽, ☿, ☽, ☿ schön  
 ☿, ☽, \* ☽, frisch  
 ☽ u. 17 m. u. kalt

Evang. Math. 9.

15	19 Theresia
16	Gallus
17	Lucina
18	Lucas Co.
19	Ferdinand
20	Wendelin

Ist in dem Herbst das Wetter hell, so bringt's Wind in dem Winter schnell. Der Weinmonat ist vom Wildpret reich, von Fischen, Vögeln auch zugleich; diese niedliche Speisen dienen besonders den Adersüßern. Gibt's viel Eicheln, so folgt ein harter Winter. Die Mäßigkeit nähret, die Kräfte vermehret, der Trunkenheit V:ber, macht thöricht und schwächer.

Mondsviertel und Witterung im Weinmonat. (Oktob.)

Den 22sten die Sonne in Scorpion.

Das erste Viertel den 2ten, um 7 Uhr 3 min. Vormittag, stellt sich bey Regenwetter ein.

Der Vollmond oder Wädel den 9ten, um 0 Uhr 57 min. Vormittag, bringt gel. Witterung.

Das letzte Viertel den 15. um 7 Uhr 27 min. Nachmittag.



Der Neumond den 23ten, um 11 Uhr 4 min. Nachmittag, ist in trübes Gewölk verhüllt.

Das erste Viertel den 31sten, um 7 Uhr 17 min. Nachmittag, giebt dem Monat ein kühles Ende.

Namen zweyer französischen Cardinäle, die große Liebhaber dieser Pflanze waren, und sie zuerst in Rom bekannt gemacht haben. Der berühmte englische Admiral Drake brachte 1564. den Tabak mit nach England zurück, und von hieraus lernten ihn die Holländer, die Deutschen, und andere Nationen kennen. Die asiatischen Völker haben denselben später durch die Europäer erhalten. Konrad Gesner war der erste, der 1684. den Tabak botanisch beschrieb. In dem darauf folgenden Jahre wurde der Engländer Richard Greenville nach Virginien geschickt, um daselbst eine Kolonie anzulegen, die Tabak bauen sollte. — Wie seltsam und widersprechend kommen uns die Urtheile vor, wenn wir nur kühlig überdenken wollen, was bey Einführung derselben vor sich gieng! — Wir sehen eines Theils, daß gleich Anfangs Große und Kleine von allen Seiten nach diesem Kraute gegriffen haben; und wenn wir gleichwohl eingestehen, daß bloß die Mode, jene mächtige und unumschränkte Beherrscherin der meisten Menschen, ganz allein vermagend ist, widerstanige Dinge zur schönen Sitte zu erheben: so ist doch, ungezweifelt, daß man sich, wer weiß was, für heilsame und vortrefliche Wirkungen, von dieser Pflanze, gleich Anfangs in den Kopf müsse gesetzt haben; weil es sonst schwer gehalten hätte, all jene Unbequemlichkeiten zu überwinden, mit welchen der Lehrling im Rauchen und Schnupfen des Tabaks zu kämpfen hat. — Daß man in unsern Zeiten diese Unbequemlichkeiten weniger achtet, darf uns nicht Wunder nehmen: denn die jungen Leute sehen, daß es die Alten ihnen zuvor thun, und empfinden die Begierde, wie Affen, es gleich nachzumachen. Anderer Seits fand aber auch diese Pflanze an vielen Orten sehr hartnätigen Widerstand; und wenn man auf die öffentlichen Verbothe Acht hat, die wider den Gebrauch derselben ergangen sind: so sollte man schließen, daß man darinnen nicht nur was Schädliches, sondern auch große Unanständigkeit vermuthet habe. 1610. waren die Türken, die heut zu Tage den ganzen Tag die Tabakpfeife nicht aus dem Munde bringen, noch so sehr gegen diese Gewohnheit aufgebracht, daß man einen, der

Tabak

Von Alikan und den Maratten,  
Von Basilisk und Scorpion,  
Von Hottentoten, Trolesen  
Und endlich vom Chamäleon.  
Es ist ein sonderbares Wesen,  
Nief einer aus, halb Fisch, halb Molch;  
Sein Schwanz ist spizig wie ein Dolch;  
Im Gang ist gegen ihm die Schnecke  
Ein Windspiel; seine Haut ist grün...  
„Halt Freund, die Haut ist Karmosin:  
Ich sah es lang in einer Hete,  
Worein die Abendsonne schien;  
Es schnappte Luft, denn andre Speise  
Genießt es niemals. „Es ist grün,  
Ich schwör es, grün; auf meiner Reise  
Nach Suez fand ich es im Gras.  
„Es ist doch Karmosin. „Zum Teufel  
Ihr lügt! „En Schurke sagt mir das!  
Die Zänker ohne Zweifel  
Sich lahm und blutig demonstrieren,  
Hätt ihr Geschrey nicht einen dritten  
Betrachten Mann herbeyzeführt.  
Ihr Herrn, worüber wird gestritten?  
„Freund, über das Chamäleon:  
Könnt ihr uns seine Farbe sagen?  
Ey, warum das nicht, lieber Sohn?  
„Wir hätten bald uns drum geschlagen:  
Mein Nachbar meint es wäre grün  
Und ich behaupte, Karmosin.“  
Ha, lasset besser euch belehren,  
Das Thier ist weder roth noch grün;  
Schwarz ist es, schwarz, das kan ich schwö-  
ren;  
Ich habe gestern eins gekauft  
Und es beym Licht genau besehen.  
Die beeden Streiter wollten gehen.  
Wenn ihrs nicht sehen wollt, so kauft,

**Verhof. Wintermonat. C L. Planetenstellung. Alt-Weinmo.**

samstag		<b>Aller Heil.</b>	17	□♁	Unter	schön	21	<b>Ursula</b>
44	<b>Sont.</b>	Königliche Hochzeit,						
		29 <b>aller Seel.</b>	3	Δ○*	hell		22	<b>20 Eumio.</b>
montag		3 Theophilus	17	♁♂, *♂	rei en		23	Severus
dinstag		4 Sigmund	3	♁♂ C Per.	fall		24	Salomea
mitwo.		5 Malachias	17	♁♂, ♀♂	wi d		25	Crispinus
donstag		6 Leonhard	3	Δ♂, *♁♂	gelind		6	Umandus
freitag		7 Florentin	18	♁♂ u. 25 m. v.	tru		7	Sabina
samstag		8 Claudius	2	♁♀ *♁♂	sch e.		8	<b>Sim. Jude</b>
45	<b>Sont.</b>	Des Königl. Sohn,						
		9 <b>Theodor.</b>	17	♁♂, ♀♂	großen wind		29	<b>21 Narcissus</b>
montag		10 Thaddeus	1	♁♂, ♁♀, ♁♀	riesel		30	Theonest.
dinstag		11 <b>Mart. B.</b>	14	♁♂, *♂	Dab, hell		31	<b>Wolfgang</b>
	○	Aufgang 7 Uhr,	22 m.	Niderg. 4 Uhr,	38 m.			<b>Alt-Weinmo.</b>
mitwo.		12 Marcin B.	27	Δ○,	Wobst du t			<b>aller Heilg.</b>
donstag		13 Briccius	10	♁♂, ♁♂	feucht		2	<b>aller Seelen</b>
freitag		14 Friedrich	22	♁♂ u. 58 m. v.	unl.		3	Theoph.
samstag		15 Leopold	4	♁♂, Δ♂,	off wi.		4	Sigmund
46	<b>Sont.</b>	Des Königs Rechnung,						
		16 <b>Othmar.</b>	16	♁♂, Δ♂,	regen		5	<b>22 Malach.</b>
montag		17 Casmir	28	♁♂,	unjet		6	Leonhard
dinstag		18 Eugenius	10	♁♂, ♁♂, ♁♂	riesel		7	Florentin
mitwo.		19 <b>Elisabetha</b>	22	♁♂ Ap. großes	schne		8	Claudius
donstag		20 Amos	4	♁♂, *♂	fast		9	Theodorus
freitag		21 <b>Mar. Dpf.</b>	16	♁♂, ♁♂	unlust		10	Thaddeus
samstag		22 <b>Cecilia</b>	16	♁♂ 4 u. 49 m. n.	trüb		11	<b>Mart. Bif.</b>
47	<b>Sont.</b>	Vom Zinsgrofschen,						
		23 <b>Clemens</b>	11	♁♂, ♁♂	wind		12	<b>23 Mart. B.</b>
montag		24 Ephraim	23	*♁♂, ♁♂	gel		13	Briccius
dinstag		25 <b>Catharina</b>	6	♁♀, ♁♀	dunk.		14	Friedrich
mitwo.		26 <b>Conradus</b>	20	♁♂, ♁♂, ♁♂	trüb		15	Leopold
donstag		27 Jeremias	2	*♁♂, ♁♂	wol.		16	<b>Othmarus</b>
freitag		28 Gosthenes	15	♁♂, ♁♂	trüb		17	Casimir
samstag		29 Saturn	29	*♂, ♁♀	feucht		18	Eugenius
48	<b>Sont.</b>	Christi Einritt zu Jerusalem						
		30 <b>Adv. Ande.</b>	13	♁♂ u. 37 m. v.	*♂		19	<b>24 Elisabeth</b>

**Jahrmärkte im Wintermon.**

- Archt, 4. Narau, 12.
- Arberg, den 5.
- Abonne, den 25
- Baden 16. Baskal 6.
- Bern, den 25. großer Jahrmarkt.
- Bersier, den 14.
- Belangon, den 21.
- Ber, den 3. und 27
- Biel, den 13.
- Blankenburg, d. 17
- Brienz, den 12.
- Burgdorf, den 6
- Coppet, den 14.
- Cossonay 13. Chälz 12.
- Erlenbach, den 18.
- Freyburg im Nechtland, den 11.
- Frik, 3. ein Viehm.
- Frutigen, den 21.
- Grandson, den 12.
- Herzogenbuchsee, 11.
- Länderen, den 5
- Laupen, den 6.
- Lolanen, den 14
- Luzern, 8. Lutz 27.
- Mellingen, den 26.
- Milden, den 22.
- Morsee, den 19.
- Münster im Aarg. 25
- Murten, den 19.
- Neuenstadt am Bielersee, den 25
- Neus, 27. Desch, 27
- Oberhasli, den 7.
- Petterlingen, den 6.
- Rances, den 7.
- Reinfelden, den 13.
- Richtenschwyl, d. 18
- Roll, den 21.
- Romainmotier, d. 21
- Schaafhausen, d. 21.
- Seengen, den 18.
- Selinaen, den 30.
- Sitten 22. Sursee 3.
- St. Immer, den 21
- St. Lezier, den 18.
- Trivis, den 25.
- Unterseen, den 19.
- Welsch-Neuenb. 5
- Wissiburg, den 21.
- Zofingen, den 17

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein solches alle Monat zu erwarten, und ist darauf ein sehr nasser Sommer zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gute Witterung zu hoffen, und in folgendem Jahr Getreid genug.

## Mondsviertel und Bitterung im Wintermonat. (November.)

Den 21sten die Sonne in Schüt.

Der Vollmond oder Wädel den 7ten um 10 Uhr 25 m. Vormittag, dürfte Schneewolken erzeugen.

Das letzte Viertel den 14ten, um 11 U. 58 min. Vorm. bringt unfreundliche Bitterung.



Der Neumond den 22ten, um 4 U. 49 min. Nachmittag, ist gleichfalls zu trüber Luft geneigt.

Das erste Viertel den 30sten, um 5 Uhr 37 m. Vormittag, schließt den Monat mit Nebel.

Tabak geraucht hatte, die Pfeife durch die Nase stieß, und ihn in diesem Aufzuge zur öffentlichen Schau herum führte. — Lange Zeit hernach rauchten die Türken nur unter der Hand Tabak, und zwar meist schlechten Ausschuss, der von den Engländern eingeführt wurde.

König Jakob I. in England schrieb 1619. wider den Gebrauch des Tabaks, nannte es ein schädliches Kraut, und setzte sehr hohe Abgaben darauf. Er befahl noch über dies, daß kein Pflanzer in Virginien mehr als 100. Pfund bauen sollte. 1620. that Pabst Urban VIII. alle in den Baan, die sich erfrechen würden, Tabak in der Kirche zu nehmen; weil ihm zu Ohren gekommen war, daß einige spanische Geistlichen denselben unter der Messe nahmen. Im Jahr 1693. hat Pabst Innocens XII. die Bannstrafe auf die St. Peterkirche in Rom eingeschränkt. Pabst Benedikt XIII. aber hat sie 1724. gänzlich aufgehoben. In Rußland sah man noch 1634. manchen Menschen ohne Nase; die er für eine Pfeife Tabak zu rauchen, dem Henker hatte dargeben müssen. Clarus in der Eidgenossenschaft setzte eine Krone Geldstrafe auf das Tabakrauchen. Nach dem, was ich meinen Lesern sagte, werden Sie erstaunen, wenn Sie bedenken, was der Gebrauch des Tabaks zu unsern Zeiten geworden ist! — Er ist allgemeine Sitte geworden, nicht eines Volkes, nicht eines Landes, nicht eines Welttheils, sondern Sitte aller Völker, aller Welttheile, Sitte der Fürsten und zugleich Sitte der Bettler. Alles raucht, oder schnupfet. — Merkwürdig ist es, was uns Kranz in seiner Historie von Grönland erzählt. Dies Volk lernte von den Eursväern mit der Christlichen Religion zugleich den Gebrauch des Tabaks kennen; und wirklich ist dieser eine ihrer vornehmsten und liebsten Ergölichkeiten geworden. In den ansehnlichsten Gesellschaften der Grönländer steht man das Schnupftabakhöndchen fleißig herum gehen, und jeder muß sich eine Pfeife mit der Nase herausziehen. Dies Hörnchen wird aus Renntierhorn verfertigt, und die Vornehmen lassen es mit Zinn und Kupfer recht zerlich auslegen. So ein Hörnchen ist die Glorie seines Besitzers. Der Grönländer

„ hab es hier zum größten Glücke  
In meinem Schnupftuch, sprach der Greis.  
„ Weißt her!“ Er zog es aus der Fiste  
Und siehe da, das Thier war weiß.

### Der Wegweiser.

Die Flur sah Phöbus leute Strahlen  
Des Horizontes dütern Rand  
Mit einem Dünnen Roth bemahle n,  
Als sich in einem fremden Land  
Ein Pilger, der den Weg verfehlte,  
Allein in einem Grund befand,  
Von dem man Raub und Mord erzählte.  
Er irret lange bebend fort  
Und stößt zuletzt auf einen Ort,  
So sich zween schmale Pfade scheiden.  
Voll neuen Kummers starrt er hier  
Und seufzet, ach! wer zeigt mir  
Den rechten Weg von diesen beyden?  
Sein Auge schweift geschreckt umher  
Und weiset ihn von ungefehr  
Zur Rechten eine hohe Säule  
Mit einer ausgestreckten Hand,  
Worauf er diese Worte fand:  
Ich führe dich nach Einer Meile  
In eine sichere Ruhestadt.  
Der arme Pilger küßt die Säule,  
Die seine Furcht verbannet hat  
Tedoeh nach einer kleinen Weile  
Ergreifet ihn ein neuer Grus.  
Ach liebe Säule! ruft er aus,  
Wie leicht kan ich die Bahn verfehen  
Und dann ist es um mich geschehen,  
O, könntest du nur mit mir gehen!  
Er, sprach der Kloz, ich danke dir,  
Freund, du begehrst zu viel von mir:  
Ich rathe nur und bleibe stehen.

**Verbes. Christmonat. C. Planetenstellung Mt. Winterm.**

montag	1	Eligius	27	☿, Wer im kalt	20	Amos
dinstag	2	Candidus	12	*♂♀, (Per. schnell	21	Mar. Dpf.
mitwo.	3	Kaverius	26	+☉ ☽, wind	22	Geelka
donstag	4	Barbara	11	+☉ Δ♀, ⊕ hell	23	Clemens
freitag	5	Enoch	26	Δ♂, ♀♀, Blut froh	24	Ephraim
samstag	6	Nicolaus	10	● 8 u. 15 m. n. dunk.	25	Castorina
49 Zeichen des Gerichts,				Lucā 21. Tagst. 8 st. 24 m.	Evang. Math. 24.	
Sont.	7	2 Adv. Agat.	25	+☉, ist aufges. nebl.	26	25 Convas.
montag	8	Mar. Empf.	9	☿♀, ♀♀, bla. wol.	27	Jeremias
dinstag	9	Joachim	25	+☉ *♂, ♀♀ reg.	28	Costhenes
mitwo.	10	Waltherus	6	+☉, ☽, schne	29	Saturninus
donstag	11	Damastus	18	+☉, ☽, kalt	30	Andreas
☉	Aufgang 7 Uhr, 51 m.			Nidberg. 4 Uhr, 9 m.	Mt. Christmon.	
freitag	12	Ottila	0	☿♀, *♂, ♀♀, unft.	1	Eligius
samstag	13	Lucia Jost	13	+☉, Δ♂Δ♀ frost	2	Candidus
50 Johannes sendet zu Christo,				Math. 11. Tagst. 8 st. 17 m.	Evang. Math. 21.	
Sont.	14	3 Adv. Char.	24	☿ 7 u. 50 m. v. kalt	3	1 Adv. Kav.
montag	15	Abraham	6	+☉, ☽, Ap. schnee	4	Barbara
dinstag	16	Adelheit	18	+☉, ♀♀, kann wind	5	Enoch
mitwo.	17	Fronz. Laz.	0	+☉, ♀♀, kalt	6	Nicolaus
donstag	18	Wunibald	12	+☉, ♀♀, ☽, ☽, h. h.	7	Agatha
freitag	19	Nemesius	27	♂♀, un lill. frostig	8	Mar. Empf.
samstag	20	Achilles	7	+☉, *♂, ♀♀, wi.	9	Joachim
51 Johannes zeuget von Christo,				Joh. 1. Tagst. 8 st. 13 m.	Evang. Lucā 21.	
Sont.	21	4 Adv. 2. Ap. ☉	24	Kürzester Tag. *♂	10	2 Adv. Walt.
montag	22	Chridoulus	2	● 9 u. 33 m. v. trü	11	Damastus
dinstag	23	Dagobertus	16	☽ Δ♂, glüt sich gel	12	Ottilla
mitwo.	24	Ad. Ev.	29	*♀, ♀♀, nicht hell	13	Lucia Jost
donstag	25	Christag	12	☽, ☽, ☽, kalt	14	Charlotte
freitag	26	Stephanus	26	*♂, ☽, fallen, w.	15	Abraham
samstag	27	Joh. Evang.	10	+☉, *♂, *♂	16	Adelheit
52 Simeons Weissagung,				Lucā 2. Tagst. 8 st. 17 m.	Evang. Math. 11.	
Sont.	28	Kindluntag	24	♂♀, *♂, ☽, schnee	17	3 Adv. Laz.
montag	29	Thomas B.	8	☽ 1 u. 55 m. n. ☽	18	Wunibald
dinstag	30	David	22	(Per. *♂, schnee	19	Nemesius
mitwo.	31	Elkvester	6	Δ♀, Δ♀, ♀♀, kalt	20	Fronz. Achi.

**Jahrmärkte im Christmonat.**

- Aelen, den 17.
- Ararau, den 17.
- Aubonne, den 2.
- Ber, den 25.
- Biel, den 26.
- Bremaarten, den 22.
- Brugg, den 9.
- Coffonay, den 26.
- Erlach, den 3.
- Greenchen, den 9.
- Huttwyl, den 3.
- Jerten, den 2.
- Langenenthal, den 2.
- Lananau, den 10.
- Leimbürg, den 11.
- Lüry, den 3.
- Milden, den 27.
- Neustadt hinter Chilsen, den 11.
- Nidau, den 9.
- Daens, den 27.
- Olten, den 15.
- Orbe, den 11. und 26.
- Petterlingen, den 22.
- Wirdt, den 6.
- Rapperswyl, den 17.
- Romont, den 2.
- Rychenbach, den 9.
- Sanen, den 6.
- Sitten, der 2, 6, 16 und 23.
- Sursee, den 6.
- Ehun, den 17.
- Heberlingen, den 6.
- Willingen, den 21.
- Willmergen, den 2.
- Waldshut, den 6.
- Willifau, den 15.
- Winterthur, den 18.
- Zweffimmen, den 11.

Wenn die Weihnacht auf einen Sonntag fällt, hoffet man einen milden Winter, auf den Montag einen stürmischen Winter, auf den Dienstag ein guten Sommer, auf den Mittwoch ein harter Winter, am Donstag ein guter Herbst, am Freitag ein gesunder Frühling, am Samstag ein melancholischer Winter.



## Mondsviertel und Witterung im Christmonat. (December.)

Den 21sten die Sonne in Steinbock.

Der Vollmond oder Wädel den 6ten, um 8 Uhr 15 m. Nachm. Kommt bey dunkeln Gewölk.

Das letzte Viertel den 14ten, um 7 U. 50 m. Vorm. bringt frostige Witterung.



Der Neumond den 22sten, um 9 Uhr 33 min. Vorm. macht das Wetter gelinder.

Das erste Viertel den 29sten, um 1 Uhr 55 min. Nachm. verur- sacht Schnee.

länder freut sich recht herzlich, wenn er den Europäern ein Stück Geld stehlen kan; aber eine Guinee giebt er auch wieder ganz gerne für ein Stüchlein Tabak her; ja dieser ist bey ihnen, was bey uns die Scheidemünze ist. Für jenen Dienst, den sie einem thun, erwarten sie ein Stück Tabak, damit kan man alle ihre Schätze bezahlen, die man ihnen abhandeln will. Patriotische Tabakraucher haben es also dieser Nation zu danken, daß sie um geringe Kosten ein so herrliches Werkzeug, ihre geliebten Tabakstän pfe an sich zu ziehen, erhalten haben. Die irdenen Pfeiffen machten dann die Holländer nach, und treiben seit langer Zeit einen beträchtlichen Handel damit. — Aber wie mag man wohl auf den Gedanken gerathen seyn, daß man diese Pflanze zu Staube rieb, und eine erquickende Labung für die Nase daraus zurichtete? — Ich wüßte in der That keine wahrscheinlichere Ursache anzugeben, als eben jene, die den Verbrauch dieser Pflanze so allgemeingemacht hat; nämlich die Mode und das Vorurtheil. Anfangs rauchten nur Vor- nehme, und dies gab natürlich Achtung Neiz zur Nachah- mung. Das Vorurtheil dichtete besondere Heilkräfte da- zu, die Jeder desto lieber benützte, weil eine solche Arznei dem, der sie brauchte, ein vornehmes Ansehen gab; nun denken wir nur an uns selbst, auf welche Art wir Sklaven unserer Nasen worden sind! — War es nicht jugendlicher Stolz, der uns dazu verleitete? — Ohne was anders vom Tabak zu wissen, als daß er den Kopf leicht mache und das Gesicht stärke, legten wir uns ein Döschen zu. — und wie vornehm ließ dies nicht? — Sehn Sie dort den Gas- senjungen, meine Leser, mit einem fingerlangen Pfeiffchen? Wie er dämpft, und wie er sich so groß dünkt.



### Der Esel.

Der Esel trat als Suppliant  
Zum Löwen. Sir, darf ich es wagen,  
Sprach er, ein Wort dir vorzutragen?  
Die Poltzei in jedem Land  
Hat Männer von Talent ernannt  
Des Nachts die Stunden anzufagen:  
Nun wissen Berge, Thal und Wald  
Wie mächtig meine Töne schallen,  
Drum bitt ich, Sir, laß dir gefallen  
Mit einem mäßigen Gehalt  
Von wildem Haber oder Kleien  
Das Wächteramt mir zu verleihen.  
Er senkt das Ohr und schweigt. Alsbald  
Wird seine Bitte placitiret,  
Der Esel wird durch Stab und Horn  
Zum Standentrufser investiret  
Und ein Gehalt von Heidekorn  
Wird ihm in Gnaden assigniret.  
Die Nacht bricht ein. Wie Boreas  
Ruft er: ihr Herren laßt euch sagen. ...  
Dem Hof gefiel der neue Spaß;  
Doch als der Seiger eins geschlagen  
Und er noch rief, da hing der Chan  
Den Schreyer zu verwünchen an;  
Und Luna gieng noch nicht zur Reize,  
So bot er durch ein Windspiel ihn  
Auf seine Burg. Das Thier erschien.  
Geh friß dem Korn dahem und schweige.  
So sprach der Fürst und lies ihn ziehn;  
Und so entstunden in dem Staate  
Die weltlichen Kanonikate  
Für Esel, die auf Postern ruhn  
Und Sold bezichn um nichts zu thun.

*(Pfeiffchen)*